

Verantwortl. Redakteur: R. D. Köhler in Stettin.  
 Drucker und Verleger: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3-4.  
 Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 M.  
 Vierteljährlich: durch den Briefträger ins Haus gebracht  
 kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Beträge über deren Raum im Morgenblatt  
 15 Pf., im Abendblatt und Restanten 30 Pf.

Annahme von Inseraten Kirchplatz 10 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren  
 Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler  
 G. L. Daube, Invalidendank, Berlin Bernh. Arndt, Max  
 Gerstmann, Elberfeld W. Thienes, Greifswald G. Illies,  
 Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Joh. Nootbaar, A.  
 Steiner, William Wilkens. In Berlin, Hamburg u. Frank-  
 furt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

## Morgen-Ausgabe.

E. L. Berlin, 3. Juli.  
Preussischer Landtag.  
Abgeordnetenhaus.

85. Sitzung vom 3. Juli.  
 Präsident v. Köller eröffnet die Sitzung  
 am 12 Uhr.

In dritter Lesung erledigt das Haus das  
 Gesetz wegen Ausdehnung des Gesetzes vom 19.  
 Mai 1891 auf das Gebiet der Provinz und ihrer  
 Nebenflüsse und das Gesetz betreffend Ruhegehalts-  
 kassen für die Lehrer und Beamten an den  
 öffentlichen Volksschulen und werden sich alsdann  
 zur Beratung des vom Herrenhause in ver-  
 änderter Fassung zurückgelangten Kommunalsteuer-  
 Gesetzes.

Zu diesem Gesetze liegt folgende von den  
 Abg. Dr. Krause, Dr. Dammacher und  
 Schmieding (natl.) beantragte Resolution  
 vor: „Die künftl. Staatsregierung aufzufordern,  
 womöglich in der nächsten Session dem Landtage  
 einen Gesetzentwurf vorzulegen, welcher die staat-  
 liche und kommunale Besteuerung der Altersge-  
 sellschaften u. unter thätigster Vermittlung jeder  
 Doppelbesteuerung neu regelt.“

In der General-Diskussion spricht Abg. Dr.  
 Krause (natl.) sein Bedauern darüber aus,  
 daß das Herrenhaus den vom Abgeordnetenhaus  
 beschlossenen § 52 betreffend die Besteuerung der  
 Altersgesellschaften gestrichen habe, wodurch die  
 allseitig schwer empfundene Doppelbesteuerung  
 bestehen bleibe. Diese Doppelbesteuerung sei po-  
 sitiv ungerecht und sei ungerecht und man könne  
 sich nicht darauf berufen, daß diese Doppel-  
 besteuerung bisher bestanden habe. Er habe des-  
 halb die Hoffnung, daß das Haus die von ihm  
 und seinen Freunden beantragte Resolution mit  
 großer Majorität annehmen werde. Eine Wieder-  
 befragung des § 52 wird beantragt worden,  
 weil er den lebhaftesten Wunsch habe, daß die Steuer-  
 reform zu Stande komme.

Abg. v. Heereman (Zentr.) erklärt,  
 wegen der Beschließung zum Wahlgesetz seine Par-  
 tei auch gegen das vorliegende Gesetz stimmen  
 werde.

Abg. Dr. Dammacher (natl.) erblickt in  
 der einheitlichen Regelung des Kommunalsteuer-  
 wesens einen großen Fortschritt, weshalb er auch  
 dem vorliegenden Gesetze trotz der an demselben  
 von dem Herrenhause vorgenommenen Verände-  
 rungen seine Zustimmung nicht verweigern wolle.  
 Bedauern aber müsse er einestheils, daß die Ge-  
 meinden an einer ausgiebigen Ausgestaltung der  
 Steuerbefreiung noch immer durch das Zollvereins-  
 gesetz gehindert seien. Und bedauern müsse er  
 ferner, daß das Herrenhaus die Doppelbesteuerung  
 des Einkommens aus der Vertheilung an Alters-  
 gesellschaften wieder eingeführt habe. Er wolle  
 die Wiederherstellung des § 52 nicht erst be-  
 tragen, da das ja doch bei der heutigen Lage der  
 Verhältnisse erfolglos sein würde. Aber er bitte das  
 Haus, wenigstens die von ihm beantragte Resolu-  
 tion anzunehmen.

Abg. Schlabach (freisinn.) gibt namens  
 seiner Partei die kurze Erklärung ab, dieselbe werde  
 dem Gesetzentwurf, wie er jetzt vorliegt, gleich-  
 aber auch die nationalliberale Resolution annehmen.

Abg. v. B. (natl.) gibt namens der Kon-  
 servativen die gleiche Erklärung ab.

Abg. Wirmeling (Zentrum) erklärt, daß  
 gegenwärtig kein Grund dazu  
 finden, daß das Zentrum die gegenwärtige Vor-  
 lage mit Rücksicht auf die Gestaltung, welche das  
 Wahlgesetz erhalten habe, ablehne. Diese Vorlage  
 und das Wahlgesetz stünden doch in keinem  
 direkten Zusammenhang. (Vorbatter Widerspruch  
 im Zentrum). „Nein, denn die im Wahlrecht ein-  
 getretenen Veränderungen hängen doch nicht mit  
 der jetzigen Vorlage, sondern schon mit dem längst  
 Gesetz gewordenen Einkommensteuergesetz zusam-  
 men. Was die Resolution anlangt, so forme er  
 gegen dieselbe nichts einzuwenden, falls mit der Re-  
 solution weiter nichts bezweckt werde, als die Re-  
 gierung aufzufordern, die Frage der Doppel-  
 besteuerung der Altersgesellschaften noch nicht als  
 abgeschlossen anzusehen, sondern sie noch weiter zu  
 studieren. Er gebe in der That zu, daß die über  
 diese Vorlage herrschenden Meinungsverschieden-  
 heiten berechtigt seien, da zu verschiednen, einander  
 entgegengelegte Interessen dabei mitspielen. Er  
 werde deshalb diese Frage im Auge behalten.“

Abg. Meyer (freisinn.) hält dem Zentrum vor,  
 wie dasselbe sich gegenüber den vorliegenden Steuer-  
 gesetzen selber in eine jetzige Lage gebracht habe.  
 Hätte das Zentrum seinerzeit vorausgesehen, wel-  
 chen Verlauf die Beratung des Wahlgesetzes neh-  
 men würde, so würde es sicherlich die Erledigung  
 dieser Steuerfrage nicht mit so außerordentlichem  
 Eifer beschleunigt haben! Wie seine (Meyers)  
 Partei zu den vorliegenden Steuerreformgesetzen  
 stehe, habe sie bereits oft und deutlich genug  
 kundgegeben, und er könne deshalb heute nur  
 wiederholen, daß seine Freunde ihre Ansicht  
 über diese Steuerreform noch bis heutigen Tages  
 nicht geändert habe. Was die Doppelbesteuerung  
 anlangt, so stimme er den Abgeordneten Krause  
 und Dammacher durchaus darin bei, daß die von  
 dem Herrenhause an der Vorlage vorgenommene  
 Veränderung eine entschiedene Verschlechterung be-  
 deute. Eine Altersgesellschaft sei doch nicht  
 weiter, als eine Mehrheit von einzelnen Personen  
 und die Besteuerung der Altersgesellschaften be-  
 deute deshalb nichts anderes, als eine Doppelbe-  
 steuerung der ohnehin schon als Einzelpersonen  
 besteuerten Altersgenossen. Die heutige nationalliberale  
 Resolution werde ja nichts schaden, aber — auch  
 nicht das Mindeste nützen, darüber sollte man sich  
 jedenfalls klar sein!

Abg. Mooren (Zentr.) führt noch aus, daß  
 das Zentrum seine gegenwärtigen Gesetzentwürfe  
 auch aus solchen Bedenken. In Bezug auf die  
 nationalliberale Resolution gegen die Doppelbe-  
 steuerung der Altersgesellschaften sei er mit dem Vorreder  
 der Ansicht, daß die Resolution nicht viel zu be-  
 tragen habe. Deshalb könne er den Nationallibe-  
 ralen ganz gern das Vergnügen, die Resolution  
 anzunehmen zu geben.

Nach einigen kurzen Auseinandersetzungen zwi-  
 schen den Abg. Krause (natl.) und Wirmeling  
 (Zentr.) erwidert

Abg. v. B. (Zentr.) dem Abg. Meyer,  
 das Zentrum habe sich endlich bemüht, sich bei  
 dem vorliegenden Gesetze auf den Boden der ge-  
 gebenen Verhältnisse zu stellen. Die Freisinnigen  
 hätten dagegen nur auch hier das allgemeine  
 gleiche Vorgehen beantragt, dagegen allen schäp-  
 pen Verbesserungsanträgen des Zentrums eine

Aufnahme bereitet, welche das Zentrum auf  
 Schritt und Tritt behindert hätte.

Abg. Meyer (freisinn.) bemerkt darauf noch,  
 die Freisinnigen hätten das Zentrum bei allen  
 seinen Anträgen zum Vorkommen wie zum Wahl-  
 gesetz unterstützt, so weit dies nur irgend der frei-  
 sinnigen Partei möglich gewesen sei.

Damit schließt die Generaldebatte.  
 Nach unerheblicher Spezialdebatte wird das  
 Gesetz in der Fassung des Herrenhauses gegen die  
 Stimmen des Zentrums, der Polen und der Frei-  
 sinnigen angenommen.

Die Resolution Krause u. Gen. wird gegen  
 Zentrum und Polen angenommen.

Das Wort nimmt sodann  
 Ministerpräsident Graf v. C. u. L. u. B. Unter  
 lautscher Stille verliest derselbe die Allerhöchste  
 Verfassung, in welcher dem Hause die Absicht ver-  
 kündet wird, den Landtag am 5. d. Mts. zu  
 schließen, und in welcher die Mitglieder beider  
 Häuser demgemäß aufgefordert werden, an ge-  
 richtigen Tagen nachmittags 3 Uhr in dem Residenz-  
 schloß zu Berlin zusammen zu treten.

Unter Heiterkeit des Hauses wird sodann in  
 der Tagesordnung fortgefahren:

Antrag v. Büchhoff und Schöller, betr.  
 Gewährung von Anwartschaften für die Baum-  
 wollindustrie Schlesiens.

Abg. Büchhoff (freisinn.) verweist zur Be-  
 gründung auf die große Schädigung, welche die  
 betr. schlesische Industrie durch die österreichische  
 Konkurrenz erleide. Daran habe auch der Han-  
 delsvertrag mit Oesterreich nichts geändert.

Geb. Rath Möllmann verweist darauf,  
 daß billige Anwartschaften für die Baumwoll-  
 nach Rußland und West-Deutschland bestehen, die  
 im Interesse des Handels und der Rhederei ein-  
 geführt seien. Bei der Einführung dieser Tarife  
 handelte es sich um einen Kampf mit ausländischen  
 Eisenbahnen. Für Schlesien liege die Sache  
 anders, denn hier handele es sich um eine reine  
 Finanzfrage und die statthabende Untersuchung  
 habe ergeben, daß die Einführung von Ausnahmesteu-  
 ren nach dieser Richtung sehr ungünstig wirken  
 werde. Die Regierung werde aber gern bereit  
 sein, den Antrag in Erwägung zu nehmen und  
 eine genaue Untersuchung anzustellen; ein Ver-  
 sprechen könne er nicht geben, daß dem Antrage er-  
 hebliche Bedenken entgegenstünden.

Die Diskussion wird geschlossen und nach  
 einem Schlusswort des Mitantwärtlers Abg.  
 Schöller wird der Antrag v. Büchhoff ange-  
 nommen.

Es folgt der Antrag des Abg. v. Loë und  
 Genossen (Zentr.) betreffend die korporative  
 Organisation des Berufsstandes der Landwirthe  
 unter Schaffung eines besonderen, der Natur dieses  
 Standes entsprechenden Agrargesetzes.

Abg. Frey v. Zedlitz (natl.) beantragt,  
 diesen Antrag in folgender Fassung anzunehmen:  
 „Die Staatsregierung zu ersuchen, eine wirk-  
 samere Vertretung der Landwirtschaft zu orga-  
 nisiren und eine planmäßige auf die Verbilligung und  
 Erweiterung der landwirtschaftlichen Produktion  
 gerichtete Agrarpolitik zu verfolgen, insbesondere  
 eine den Vorkursen der Landwirtschaft voll entsprechende  
 Neuorganisation des Agrargesetzes herbeizuführen.“

Abg. Frey v. Loë begründet seinen Antrag  
 in längerer Ausführung. Er verweist darauf,  
 daß andere Berufsstände, der Handel, das Hand-  
 werk bereits derartige Organisationen besaßen und  
 die Landwirtschaft das Recht habe, ihre Inter-  
 essen wirksam zur Geltung zu bringen.

Abg. Frey v. Zedlitz, seinen Antrag be-  
 gründend, bezieht sich auf die Vorrede des Agrar-  
 gesetzes, als auf eine Verbesserung des  
 Agrargesetzes, also etwas „besseres“ wäre. Die  
 Vorrede des Abg. v. Loë dagegen kämen nicht  
 vom grünen Tische, sondern entsprängen der  
 praktischen Kenntnis des Bauernstandes. Die  
 eiserne Pflugschar bedürfe derselben Führung,  
 wie die goldene Komposition. (Murmeln). Im  
 Wesen seien die Landwirthe gerade diejenigen,  
 welche die landwirtschaftlichen Vereinigungen  
 protegierten, und unter diesen Landwirthen befanden  
 sich viele, die nicht einmal Weizen von Roggen  
 unterscheiden könnten. (Oh!) Er empfehle  
 dringend die Annahme des Antrages v. Loë.

Darauf beschließt sich das Haus zu vertagen.  
 (Große Heiterkeit).

Nächste Sitzung Dienstag 11 Uhr.  
 Tagesordnung: Interpellation des Grafen  
 Douglas betreffend die Choleraepidemie, Fort-  
 setzung der heutigen Beratung und Petitionen.

Schluss gegen 4 Uhr.

## Deutschland.

△ Berlin, 3. Juli. Seitdem Vernehmen  
 nach hat es sich bei der langen Konferenz, welche  
 der Kaiser am Sonnabend mit dem Kultusmi-  
 nister Dr. v. Boffe hatte, um die politische  
 Schulfrage im Zusammenhang mit den letzten  
 Reichstagswahlen gehandelt.

Das Staatsministerium trat heute Vormit-  
 tag 10 Uhr unter dem Vorsitz des Grafen  
 v. C. u. L. u. B. zu einer Sitzung zusammen.

Der Bundesrat hielt heute eine außer-  
 ordentliche Sitzung ab, in welcher die Militär-  
 vorauftrag des Antrages des Heeres- und  
 Finanzministeriums überändert genehmigt wurde.

Es fand der Entwurf einer Verordnung, be-  
 treffend das Verbot der Ausfuhr von Stroh- und  
 Futtermitteln, nach dem Antrage der vorbereiten-  
 den Ausschüsse die Zustimmung des Bundes-  
 rathe. Die Verordnung soll sofort veröffentlicht  
 werden und in Kraft treten.

Ueber den Stand der deutsch-russischen  
 politischen Verhandlungen bringt die „Nordd.  
 Allg. Ztg.“ folgenden, als offiziös gekennzeichneten  
 Artikel:

„Gegenüber der Menge von irrigen Meinun-  
 gen, welche in der Presse über den Stand und  
 Verlauf der handelspolitischen Verhandlungen  
 zwischen Deutschland und Rußland im Umlaufe  
 sind, stellen wir folgende Thatsachen richtig:  
 Die deutsche Regierung hat auf die russische Anregung  
 einer handelspolitischen Verständigung im von  
 Anfang an den Standpunkt vertreten, daß — wie  
 dies auch von dem Staatssekretär des auswärtigen

Amtes im Reichstage wiederholt dargelegt wurde  
 — eine Herabsetzung des gegenwärtigen russischen  
 Zolltarifs bezüglich der wichtigsten deutschen Export-  
 artikel die notwendige Voraussetzung für Ge-  
 währung des deutschen Konventionaltarifs an  
 Rußland bilde; sie hat dem entsprechend der rus-  
 sischen Regierung auf deren Wunsch im März  
 d. J. eine Liste der diesbezüglich geforderten Zoll-  
 ermäßigungen übermittelt. In der im April d. J.  
 ergangenen russischen Antwort wurden einzelne  
 dieser Forderungen bewilligt, andere abgelehnt und  
 bezüglich einer größeren Reihe von Positionen  
 zwar Herabsetzungen des gegenwärtigen russischen  
 Zolltarifs angeboten, aber in erheblich geringerem  
 Umlaufe, als diesbezüglich gefordert worden war.

Die Mitte Juni übergebene deutsche Antwort hat  
 diese Gegenwortsätze als nicht ausreichend bezeich-  
 net, um ein Äquivalent für den deutschen Kon-  
 ventionaltarif zu bilden, worauf die russische Re-  
 gierung vor wenigen Tagen die Fortsetzung der  
 Verhandlungen im Wege kommissarischer Be-  
 ratungen in Berlin in Vorschlag gebracht hat.  
 Das ist der gegenwärtige Stand der Verhandlungen.  
 Alle entgegengelegten Behauptungen, wie  
 insbesondere die Meldung, daß Rußland Deutsch-  
 land gegenüber sich prinzipiell geweigert habe,  
 seinen gegenwärtigen Zolltarif herabzusetzen und  
 daß seit April d. J. weitere Gegenwortsätze hier  
 eingegangen seien, entbehren jeder thatsächlichen  
 Begründung.“

Nach den neuesten Petersburg Nachrichten  
 deuten darauf hin, daß man dort an dem Wunsche  
 nach einer Verständigung festhält.

Das provisorische Abkommen mit Spanien  
 scheint ohne Erfolg abgelaufen zu sein.

Breslau, 3. Juli. Werner Graf von der  
 Redte-Vollmerstein, Herr auf Bruchstein, Ehren-  
 ritter des Johanniterordens, ist heute im Alter  
 von 98 Jahren gestorben.

Wilhelmshafen, 2. Juli. Aviso „Jagd“  
 brachte heute die Kunde des gestern auf See an  
 Bord des Panzerkreuzers „König Wilhelm“ ver-  
 storbenen Kapitänleutnants Collas.

Wilhelmshafen, 1. Juli. S. M. Aviso  
 „Comet“ hat Befehl erhalten, mit reduzierter Be-  
 satzung sofort nach Stettin zu gehen und daselbst  
 außer Dienst zu stellen.

Oldenburg i. Gr., 3. Juli. Hier grassirt  
 die Diphtheritis in hohem Grade. In Folge  
 dessen beginnen in den Volksschulen die Ferien  
 früher. Es sind bereits viele Todesfälle vorge-  
 kommen.

## Oesterreich-Ungarn.

Wien, 3. Juli. Der wegen zahlreicher  
 Einbrüche und Diebstähle vor Kurzem verhaftete  
 Grotz hat sich heute während eines Spazier-  
 ganges vom Korridor des Gefängnisses in den  
 Hofraum hinausgestürzt und blieb auf der  
 Stelle todt.

Gastein, 2. Juli. Kaiser Franz Josef traf  
 heute Abend hier ein und wurde mit lebhaftem  
 Hochrufen vom Publikum empfangen. Der Kaiser  
 stieg sofort der Kaiserin einen Besuch ab.

Graz, 3. Juli. Der Fürstbischof Zweyer  
 ist schwer erkrankt.

Prag, 3. Juli. Die gestern in der Or-  
 schaft Straßburg wegen Widersetzlichkeit gegen die  
 Polizei anlässlich der Auflösung einer Arbeiter-  
 versammlung verhafteten Personen, im Ganzen 93,  
 darunter ein Handelsakademiker und ein Schul-  
 knecht, wurden dem Strafgericht eingeliefert.

Rom, 2. Juli. Die Kammer berath in  
 ihrer heutigen Sitzung den ersten Artikel der  
 Vorlage des Gesetzes über die Vertheilung der  
 Wahlberechtigten. (Murmeln). Der Kaiser  
 stieg sofort der Kaiserin einen Besuch ab.

Graz, 3. Juli. Der Fürstbischof Zweyer  
 ist schwer erkrankt.

Prag, 3. Juli. Die gestern in der Or-  
 schaft Straßburg wegen Widersetzlichkeit gegen die  
 Polizei anlässlich der Auflösung einer Arbeiter-  
 versammlung verhafteten Personen, im Ganzen 93,  
 darunter ein Handelsakademiker und ein Schul-  
 knecht, wurden dem Strafgericht eingeliefert.

Rom, 2. Juli. Die Kammer berath in  
 ihrer heutigen Sitzung den ersten Artikel der  
 Vorlage des Gesetzes über die Vertheilung der  
 Wahlberechtigten. (Murmeln). Der Kaiser  
 stieg sofort der Kaiserin einen Besuch ab.

Graz, 3. Juli. Der Fürstbischof Zweyer  
 ist schwer erkrankt.

Prag, 3. Juli. Die gestern in der Or-  
 schaft Straßburg wegen Widersetzlichkeit gegen die  
 Polizei anlässlich der Auflösung einer Arbeiter-  
 versammlung verhafteten Personen, im Ganzen 93,  
 darunter ein Handelsakademiker und ein Schul-  
 knecht, wurden dem Strafgericht eingeliefert.

Rom, 2. Juli. Die Kammer berath in  
 ihrer heutigen Sitzung den ersten Artikel der  
 Vorlage des Gesetzes über die Vertheilung der  
 Wahlberechtigten. (Murmeln). Der Kaiser  
 stieg sofort der Kaiserin einen Besuch ab.

Graz, 3. Juli. Der Fürstbischof Zweyer  
 ist schwer erkrankt.

Prag, 3. Juli. Die gestern in der Or-  
 schaft Straßburg wegen Widersetzlichkeit gegen die  
 Polizei anlässlich der Auflösung einer Arbeiter-  
 versammlung verhafteten Personen, im Ganzen 93,  
 darunter ein Handelsakademiker und ein Schul-  
 knecht, wurden dem Strafgericht eingeliefert.

Rom, 2. Juli. Die Kammer berath in  
 ihrer heutigen Sitzung den ersten Artikel der  
 Vorlage des Gesetzes über die Vertheilung der  
 Wahlberechtigten. (Murmeln). Der Kaiser  
 stieg sofort der Kaiserin einen Besuch ab.

Graz, 3. Juli. Der Fürstbischof Zweyer  
 ist schwer erkrankt.

Prag, 3. Juli. Die gestern in der Or-  
 schaft Straßburg wegen Widersetzlichkeit gegen die  
 Polizei anlässlich der Auflösung einer Arbeiter-  
 versammlung verhafteten Personen, im Ganzen 93,  
 darunter ein Handelsakademiker und ein Schul-  
 knecht, wurden dem Strafgericht eingeliefert.

Rom, 2. Juli. Die Kammer berath in  
 ihrer heutigen Sitzung den ersten Artikel der  
 Vorlage des Gesetzes über die Vertheilung der  
 Wahlberechtigten. (Murmeln). Der Kaiser  
 stieg sofort der Kaiserin einen Besuch ab.

Graz, 3. Juli. Der Fürstbischof Zweyer  
 ist schwer erkrankt.

Prag, 3. Juli. Die gestern in der Or-  
 schaft Straßburg wegen Widersetzlichkeit gegen die  
 Polizei anlässlich der Auflösung einer Arbeiter-  
 versammlung verhafteten Personen, im Ganzen 93,  
 darunter ein Handelsakademiker und ein Schul-  
 knecht, wurden dem Strafgericht eingeliefert.

Die Mehrzahl der Morgenblätter richtet gegen  
 die bayerische Regierung: einzelne Pressepresse  
 auch den Ministerpräsidenten Dupuy für das Vor-  
 gehen der Polizei verantwortlich.

Paris, 3. Juli. Der unerwartet einge-  
 tretene Tod des Kommiss Ruyer, welcher an den  
 letzten Demonstrationen gänzlich unbetheiligt ge-  
 wesen, hat im Studentenviertel die größte Auf-  
 regung hervorgerufen. Derselbe wird durch das  
 Verhalten der Blätter, welche gegen den Prästen  
 Lozé Partei nehmen, noch geschürt. U. A. ver-  
 öffentlichen „Intransigant“ und „Canterne“ große  
 Artikel, welche die Studentenschaft auffordern,  
 gegen das angeblich brutale Vorgehen der Polizei zu  
 protestiren. Ein im Quartier Latin stattgefun-  
 denes Studenten-Meeting nahm eine Resolution an,  
 laut welcher die Polizeipräfectur gestrichelt werden  
 soll. Während des ganzen gestrigen und heutigen  
 Tages fanden vielfache Zusammenrottungen statt,  
 bei welcher die Studentenschaft durch allerlei Ge-  
 schrei verurtheilt wurde, dem gegenüber sich die Polizei  
 vollständig machtlos erwies. Für den heutigen  
 Abend werden weitere Ausschreitungen befürchtet.

Spanien und Portugal.

Madrid, 3. Juli. In der Budget-Frage  
 steht eine Verständigung zwischen den Ministerien  
 und den Konserativen bevor. Einige Reformen  
 sollen durchgeführt werden, die Gesamthöhe  
 der Ersparnisse und der Einnahmen würde jedoch  
 keine Aenderung erfahren.

Großbritannien und Irland.

London, 2. Juli. Die letzten Depeschen  
 über den Untergang der „Victoria“ brachten eine  
 hochwichtige Enttöschung über diese entsetzliche  
 Marine-Katastrophe. Bereits gestern verlaute,  
 jedoch noch in ziemlich unbestimmter Form, die  
 Nachricht, daß der ungeliebte Admiral Tryon  
 selbst in den furchtbaren Zusammenstoß der „Vic-  
 toria“ mit dem „Camperdown“ sich dadurch ver-  
 antwortlich gemacht habe, daß er ein vollständig  
 unzulässiges Manöver commandirte, welches einen  
 Zusammenstoß geradezu unvermeidlich machte.

Ueber diesen Gegenstand sind nun heute  
 nähere ergiebige Details bekannt geworden. Es  
 scheint nun vollständig sicher, daß die zehn Pan-  
 zerkreuzer des Geschwaders in zwei parallelen Linien  
 von kaum 1100 Meter Distanz aufgestellt  
 waren, in diesem Augenblick gab der Admiral  
 Tryon den Befehl, die beiden Linien sollten sich  
 nach innen biegen, zurückfahren, so daß sich jedes  
 Schiff nur noch 550 Meter Platz übrig blieb,  
 um im nächsten und in der nächsten Rich-  
 tung zu manöuvrieren. Die „Victoria“ und der  
 „Camperdown“ befanden sich beinahe auf der  
 Spitze der beiden Linien, welche plötzlich durch  
 den Admiral Tryon vermittelst Signalen allen  
 Schiffen commandirte Evolution ausführen mußten.  
 Der Admiral Marthon an Bord des „Camper-  
 down“ begriff sofort die ganze Gefahr dieses Ma-  
 növers und zögerte, dasselbe auszuführen. Hier-  
 auf richtete der Admiral Tryon an ihn (Marthon)  
 ein Signal, welches so viel hieß, als: Was machen  
 Sie denn? Beziehen Sie doch meine Ordre!

Natürlich blieb bei dem Admiral Marthon nichts  
 mehr übrig, als dem Befehl Folge zu leisten. Er  
 gab für sein Schiff die nöthigen Ordre und so-  
 fort fing der „Camperdown“ an, die scharfe Kurve  
 zu beschreiben. „Gerettete Matrosen von der  
 „Victoria“ berichten bestimmt, daß der Komman-  
 dant Smith gegenüber dem Admiral Tryon die  
 Bemerkung gemacht habe, die Schiffe hätten nicht  
 genug Zwischenraum, und das Manöver würde  
 gewiß mit einer Kollision endigen. Aber der un-  
 glückliche Admiral bestand auf seiner Kalkulation  
 und soll dem Kommandanten erwidert haben:  
 „Lassen Sie mich nur machen!“ Einen Augenblick  
 nachher rammte der „Camperdown“ auf die „Vic-  
 toria“. In Marineoffizierskreisen berichtet man,  
 gestützt auf Zeugnisse von Augenzeugen, daß es  
 gerade ein Wunder sei, daß es bei dieser einen  
 Katastrophe geblieben. Alle anderen Schiffe des  
 Geschwaders hatten angefangen, die commandirte  
 Kurve zu beschreiben, als sie den „Camperdown“  
 auf die „Victoria“ rammten sahen. Sie stoppten  
 sofort, um dem nächsten Stoß zu entgehen, einige  
 Augenblicke später und nicht zwei, sondern zehn  
 Schiffe hätten kollidirt, und das entsetzliche Ge-  
 seuch hätte sich ereignet, seitdem die Welt steht.

Wenn diese Darstellung genau ist, — und  
 Alles weist darauf hin, so wirkt dieselbe ein ganz  
 neues Licht auf den heroischen Tod des Admiral  
 Tryon. Man behauptet nämlich, daß er im letz-  
 ten Augenblick seinen fatalen Irrthum erkannt,  
 und jeden Rettungsversuch, um den verhängnis-  
 vollen Irrthum zu beseitigen, aufgegeben habe. Der  
 Tod des Admirals Tryon komme also fast einem  
 Selbstmord gleich.

London, 3. Juli. (Hirsch's T. V.) Bei  
 einem Besuche des Lord Oxford in Petersburg  
 glitt Oxford auf der Treppe aus und ver-  
 wundete sich am Fuß. Ein wurde Unglück da-  
 durch vergrößert, daß seine ihm begleitende Gattin  
 ihn noch rechtzeitig aufhalten konnte.

London, 2. Juli. Der amtliche Bericht,  
 welchen Admiral Marthon über die Katastrophe  
 der „Victoria“ an die Admiralität eingereicht hat,  
 besagt, daß das Geschwader am 22. Juni um 3  
 Uhr 28 Min. nachmittags, an der Küste bei  
 Tripolis kreuzte, als an Bord der „Victoria“ das  
 Signal gegeben wurde, daß das Geschwader eine  
 Schwenkung machen solle. Der Admiral Mar-  
 thon, welcher die „Camperdown“ befehligte, war  
 der Ansicht, daß der Abstand zwischen den Schif-  
 fen nicht groß genug sei, und zögerte, den Befehl  
 auszuführen. Als aber Admiral Tryon signalisirte:  
 „Warum wartet Ihr“, führte Marthon den Be-  
 fehl aus. Da er jedoch sah, daß eine Kollision  
 wahrscheinlich erfolgen würde, ließ er die „Cam-  
 perdown“ zurückgehen. Nichts desto weniger sig-  
 nalisirte General Tryon, bevor die „Camperdown“  
 mit der „Victoria“ kollidirte: „Umstößig, andere  
 Schiffe zu Hilfe schicken.“ Die „Victoria“ ver-  
 sank innerhalb 13 Minuten. Eine Panik war  
 an Bord nicht ausgebrochen. 22 Offiziere und  
 annähernd 336 Mann der Besatzung blieben das  
 Leben ein.

London, 3. Juli. Die „Times“ melden aus  
 Bangol, der Befehl des französischen Admi-  
 rals Human in Bangol sei aufgehoben worden.  
 Dieser Befehl verringere die Aussicht auf eine  
 glückliche Lösung des Konfliktes zwischen  
 Frankreich und Siam.

London, 3. Juli. Wie dem „Reuterischen  
 Bureau“ aus Bombay von gestern gemeldet wird,  
 fand es zwischen den Hindus und den Mohame-  
 danten in Aungmyr zu Unruhe. Als die Poli-  
 zeieinsperrt wurde, wurde sie von der Menge mit  
 Steinen beworfen. Mehrere Beamte wurden

schwer verletzt. Später machte die Polizei von  
 der Waffe Gebrauch, tötete mehrere und ver-  
 wundete viele Personen. Die Hospitalen sind voll  
 von Verwundeten. Zur Aufrechterhaltung der  
 Ordnung sind Truppen aus Hyderabad abgefan-  
 det worden. Die Engländer in Aungmyr haben ihre  
 Frauen und Kinder aus der Stadt, woselbst  
 große Aufregung herrscht, entfernt.

London, 3. Juli. Nach einem Telegramm  
 des „Reuterischen Bureau“ aus Bangol hätten  
 die Franzosen neuerdings zwei Inseln im Golf  
 von Siam besetzt.

Türkei.

Konstantinopel, 3. Juli. Die gemeldete  
 Ernennung des Ministers der Privatsachen  
 Effendi Portolal zum General-Direktor der in-  
 direkten Steuern ist vorläufig zurückgezogen wor-  
 den. Ueber die Gründe der Maßregel verläutet  
 nichts.

Konstantinopel, 3. Juli. Die armenische  
 Gemeinde in Marjovan hat an die deutsche und  
 britische Botschaft, sowie die amerikanische Ge-  
 sandtschaft die Bitte gerichtet, zu ihren Gunsten  
 beim Sultan wegen der Quälereien durch die tür-  
 kischen Behörden zu interveniren.

Afrika.

Sansibar, 3. Juli. Der Reichspostdampfer  
 „Bundesrath“ ist angekommen.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 4. Juli. Auf der am Sonntag in  
 Breslau stattgefundenen Ruberregatta flogt  
 der Ruderklub „Triton“ im Vierer-Rennen und  
 gewann den vom deutschen Ruderverband gestifteten  
 Wanderpreis nebst einem Ehrenschiff vom  
 schlesischen Regattaveren. Die steigende Mann-  
 schaft ist bisher noch nicht geschlagen worden, in  
 Stettin gewann sie den Silberpokal und errang in  
 Berlin zwei schöne Siege, sie wird im nächsten  
 Jahre um den „Kaiserpreis“ in Berlin starten.

Beim Baden in der Parksee erkrankt am  
 Sonntag Nachmittag der Sohn des auf der  
 Kaschabewohnenden Klempnermeisters Arndt. Die  
 Leiche wurde gestern Nachmittag gefunden und  
 in die elterliche Wohnung gebracht.

Für flottende Schüler hält das Berliner  
 Sprachheil-Institut im Juli-August 2 Ferien-  
 kurse ab. Unentgeltlich die mögliche Ermäßig-  
 ung. Anfragen an Direktor Preßing, Luisen-  
 park 12. Auswärtige Schüler erhalten gute  
 Pension.

Der gestrigen Sitzung des Schwurgerichts  
 lag eine Anklage gegen den Klempnermeister  
 Bernh. Busch, den Gärtner Emil Kasten und den  
 Ziegler Albert Leßhoff, sämtlich aus Stettin,  
 zur Verhandlung vor. Dieselben waren beschul-  
 digt, am 3. und am 5. März d. J.



**Aus den Bädern.**

**Bad Muesau.** Bad Muesau, D.-L., hat Mitte Juni die Hochsaison begonnen, während welcher den Kurgästen durch viermal wöchentlich stattfindende Theatervorstellungen, durch Extrakonzerthe der verklärten Nabelapelle, sowie durch regelmäßige Reunions und gemeinsame Ausflüge mannigfache Abwechslung und besondere Gelegenheit zur Unterhaltung gegeben wird, die namentlich den Erholungs Gästen erwünscht ist. Gerade in dieser, anderswo oft drückend heißen, zur Abkühlung führenden Jahreszeit, zeigen die das Bad umgebenden meilenweiten Parkanlagen ihr durch dichte Belaubung herrlicher alter Bäume, durch üppig grüne ausgedehnte Rasenentpiche und durch breite Fluß- und Seeflächen erquickendes Klima, eine walobreine, mäßig warme und angenehme feuchte Luft, die Jedem wohlthat, aus welcher Gegend er auch kommt. Kur- und Erholungs Gästen bringt der Aufenthalt in dem seiner landschaftlich schönen wegen weitberühmten Muesauer Park, der an jeder Stelle wechselnde prächtige Ansichten in das fruchtbare Fustal, auf die mannigfach gestalteten Berge

| Berlin, den 3. Juli 1893.               |         |                     |         |
|---|---------|---------------------|---------|
| Deutsche Fonds, Wand- und Rentenbriefe. |         |                     |         |
| Dtsch.R. 4 1/2%                         | 107,756 | Weiss.Prfr. 4 1/2%  | 103,900 |
| do. 3 1/2%                              | 100,063 | do. 3 1/2%          | —       |
| Pr.Conf. 4 1/2%                         | 107,508 | Weiss.Prfr. 3 1/2%  | 97,000  |
| do. 3 1/2%                              | 100,063 | Russen-R. 4 1/2%    | 103,203 |
| Pr.St. 4 1/2%                           | 101,106 | Lauenb.R. 4 1/2%    | —       |
| Pr.St. Schuld 3 1/2%                    | 699,300 | Bomm. do. 4 1/2%    | 103,206 |
| Pr.St. Conf. 3 1/2%                     | 39,300  | do. do. 3 1/2%      | 93,500  |
| do. n. 3 1/2%                           | 99,805  | Potsd. do. 4 1/2%   | 103,206 |
| Stett. St.                              | —       | Brenth. do. 4 1/2%  | 103,206 |
| Inf. 89 3 1/2%                          | —       | Rh.-n. Weiss.       | —       |
| Wip.R. 3 1/2%                           | 97,503  | Rentenb. 4 1/2%     | 103,506 |
| Pr.L. Pr. 5 1/2%                        | 115,805 | Sächs. do. 4 1/2%   | 103,905 |
| do. 4 1/2%                              | 101,806 | Schlef. do. 4 1/2%  | 103,300 |
| do. 4 1/2%                              | 104,806 | Sch. Solst. 4 1/2%  | 103,200 |
| do. 3 1/2%                              | 99,500  | Th. Solst. 4 1/2%   | 104,000 |
| Stutt. R. 3 1/2%                        | 99,000  | Wier. Anl. 4 1/2%   | 107,000 |
| do. 4 1/2%                              | —       | Wirt. Staats-       | —       |
| Landsch. 4 1/2%                         | —       | Anl. 1886/93        | 85,500  |
| Central- 3 1/2%                         | 93,500  | Wirt. Renten 3 1/2% | 90,000  |
| Flamb. 8 1/2%                           | 86,000  | do. amort.          | —       |
| Öst. Pr. 3 1/2%                         | 97,400  | Staats-R. 3 1/2%    | —       |
| Bomm. do. 3 1/2%                        | 93,800  | Pr. R. 3 1/2%       | —       |
| do. do. 4 1/2%                          | 101,000 | Wirt. Präm.         | —       |
| Potsd. do. 4 1/2%                       | 101,400 | Anleihe 4 1/2%      | 144,500 |
| do. do. 3 1/2%                          | 97,600  | Comm.-Bund.         | —       |
| Sächs. do. 4 1/2%                       | —       | Präm.-B. 3 1/2%     | 132,000 |
| Sch. Solst. 4 1/2%                      | —       | Wirt. 7 1/2%        | —       |
| Flamb. 3 1/2%                           | 97,900  | Soole               | 28,000  |

Versteigerung öffentl. Auktionen.

|                    |                 |          |
|--------------------|-----------------|----------|
| 1. Gens.           | Concord. R. 45  | 1200,000 |
| 2. 4601,005,000    | Ö. Terr. R. 270 | 5200,000 |
| 3. 1891. R. 2 1/2% | Germania 40     | 10,000   |
| 4. 120,127,500     | Wald. Jäger 206 | 35,000   |
| 5. 172 1/2%        | do. Altd. 45    | 855,000  |
|                    | Pr. Lehen 37,5  | 695,000  |
|                    | Pr. R. 3 1/2%   | —        |

reihen der Oberlausitz, endlich zum Hochgebirge  
gehört, die beste Erholung. Muskau ist nächst  
Marienbad das älteste Moorbad. In 7 Jahr-  
zehnten hat der heilkräftige Moor Tausenden die  
verlorene Gesundheit wiedergegeben und oft für  
unheilbar erklärte Krankheiten zum Schwinden  
gebracht. Rheumatismus und Gicht, Nerven- und  
Frauenkrankheiten, Feste von Entzündungen und  
Verletzungen sind die Domäne, in der dieses  
Moorbäder ihre sonst durch kein Heilmittel er-  
reichte Wirkung entfalten. Neben ihnen werden  
Sichtnadel- und Mineralbäder, sowie die eisen-  
manganeiche Trinkquelle von an Ernährungs-  
störungen Leidenden, ferner die Inhalation von  
Sichtnadelndampf bei Affektionen der Atmungs-  
organe, namentlich Asthmatischen, mit ausgezeich-  
netem Erfolge gebraucht.

## Gerichts-Reitung.

Berlin. (Eine Landpartie des Vereins „Graue Salbe“). Der Zubehörraum ist bis auf den letzten Platz besetzt. Aus den Mienen und den leise getauchten Äußerungen des Publikums geht hervor, daß eine interessante Sache in Aussicht steht. Auf der Anklagebank befindet sich der 39jährige Instrumentenmacher Emil W. Er wirft Glücke both Wuth und Verachtung noch den aufgewesenen Zeugen und den im Zubehörraum befindlichen Personen. Die Anklage lautet auf groben Unfug und Körperverletzung.

Vor.: Angeklagter. Sie haben hier ein lauges Schriftstück eingereicht, worin Sie die Gründe anführen, die zu Ihrer Entfesselung führen sollen. Sie hätten sich dies sparen können, denn wir haben hier mündliche Verhandlungen und verstehen darf nichts werden. Wir werden also wohl über uns ergehen lassen müssen, daß Sie uns die etwas fabelhafte Geschichte noch einmal vortragen. Die That selbst geben Sie ja zu. Sie haben in der Nacht zum 12. Mai den Barbier A. in der Zimmerstraße überfallen und ihn und die ihn begleitende Dame durch Schläge mit einem Pögezhaken verwundet.

Angell.: Ich habe sie ja so einigermaßen ver-  
letzt, aber von weichen „Damen?“ Der möchte für  
et alle Afferrat wohl kein passlicher Titel  
sein.

Borj.: Lassen Sie dergleichen Unpassende  
Rebensarten fort, sonst rede ich in einem anderen  
Tone mit Ihnen. Wenn es wahr ist, was Sie  
in dem Schriftstück erzählen, dann sind Sie aller-  
dings das Opfer eines nichtswürdigen Scherzes  
geworden und Sie konnten wohl gereizt sein.  
Darauf will ich Rücksicht nehmen, aber hier  
ablen Sie sich aller unpassenden Rebensarten zu  
enthalten.

Angell.: Herr Gerichtshof, Leib und Seele  
haben sie mir verpfist, meine Braut haben sie  
mir abspenstig gemacht, drei Tage habe ich mir  
Schmerzen erjunden, Holz an Riehn haben sie  
mir jebackt und da soll ein Mensch nicht die  
Konstantanen bei verlieren? Sie möchte —

Borj.: Nun erzählen Sie doch Ihre Geschichte

Angell: Ich hatte schon den ganzen Winter in Restaurateur's Besamm verkehrt, um war da ich vilie Barbieri um Heiligensien bekamt geworden, die da alle Freitage zusammentamen, in-um sie dan Verein jeirubnd hatten, den sie "Braue Salbe" nannten.

Vorf.: Höchst geschmackvoller Name!

Angell: Manchmal hatte ich och meine Traut mit un ich hatte besonders der Barbier ein Doge jeworsen. Ich lischte aber blos da- wieder um war nich in jeringlen eifersicht, in-um dat ich dachte, ich kunte mir us ihr ver-essen. Am Freitag, den 5. Mai, war ich wieder, aber allene. Da sam der A. an meinen Tisch ran und mernte, sie hatten seeben in'n Vorstand beschlossen, bet der Verein "Fraue Salbe" an den folgenden Sonntag esse Krems-ert nach Schildborn machen wolte, um ob er sich dazu laden derste?

Ich sochete blos an war Frochen für die Wagen, bet andere bezahlte e Kasse, um mein Verhältniß kunte ich och nehmen. Sie thäten alle ihre Frauen um ihre Bränte mitnehmen, blos er nich, denn er ware ein Weiberfeind. Ich lasse mir von den Schannschläger dann och breet schlagen un

„Ja, in's Wohnlohn! Ich hab' mit meinen Wad-  
ten, der Barbier A, nach Hause.“ „Beefte wahr?“  
„Ja, zu mir.“ „Du dauerst mir, um id will  
er man vertragen, det die Andern ihren Feetz  
mit Dir dreihen wollen. Der Barbier A hat  
seine Kollegen um ein Achtel jewettet, det er  
auf die Landpartie bekrunden machen um Dir  
um Deine Braut abwenig machen will, also  
um Dir in Acht!“ „Wat? Was? gade id, wo wat  
umt so'n armischlenkeriger Sammerlassen sich  
? Da hat er keen Klüd mit, da will id ihm  
regel um Brief us jeben. Nu jähre id jerabe  
!“ Also den Sonntag-Vormittag sind wir  
mit al' Brandenburger Thor, wo die Kremer  
abestellt waren. A wußte det wirklich so in-  
trichien, det er us meine Braut ihre andere  
eile zu sigen kam. Ich denke, na, laß ihn  
eieberger, id kenne Dir! Immerwergs kriegt  
denn richtig so 'ne Buddel raus, wo ne jange  
mpagnie dran jenug hat. Prost! I meent er zu  
er, drinkt um langt mir die Buddel hin. Aee,  
e id, nich in die Amäng, Schnaps drinke id  
'ne Landpartie nie nich um heite iederkaupt  
nischlich nich, wobei id ihn nachdrücklich  
ne falschen Dogen sehe. Er läßt aber nich nach  
id id bleibe handhaft. Wie is id mit'n Tapp-  
en Bier? meent er in Charlottenburg, als mir

Hilfe hielten. Ich sage: Bier uf 'ne Campartie? Det wäre ja een Stüd aus'r Dohlhane; wat würden woll die Leute von uns denken? Un dabei sehe ich ihn wieder so nachdrücklich an, er muß et woll jemerkt haben, det wir ener von die Bette wat jefochten hatte. Von jest ab ließ er mir ganz zufrieden. In Schildhorn hatten wir Kaffee jebrunnen un denn in die Hade jefpielt, bis wir det Nachmittags alle milde waren. Einige hatten sich Hingematten mitgebracht, wo sie drin jpagieren lagen; ich un meine Brant un die andern Herren und Damen, wir legten uns alle in't Gras, un en bielen anzusuchen. Un kommu det Sprechelide, wo sich die ganze menschliche Niederträchtigkeit drin spiegeln kann. Ich war richtig injefchlafen. Mit einmal wache ich uf, weil ich 'so'n stechenden Schmerz unten an det rechte Fußjelenk' erjchüre. Die Stiefel hatte ich mir ausjefogen. Ich wees noch so in'n Halb-schlummer nich, ob ich mir aufrichten soll oder nich, da wird mit einmal en riesiger Kämm un Allens springt neben mir uf und jchreit: "Gene Kreuzotter! Gene Kreuzotter!" Un die Damen freischen un nehmen ihre Röcke zusammen un laufen davon, un drei oder vier Herren schlagen mit ihre Söcke in't Gras und rufen dabei: "Hier is sie! Aee hier! Trau zu!" Un nach 'ne Weile kommen sie zurück und jagen, det sie det Biest nich jefriecht hätten, sie wäre in en Loch jefochten. Aber Menn, was is Dir? Du siehst ja so blaß aus?" fragen sie mir. Ich hatte jeeben meine Strumpf ausjefogen un zeige uf meinen Fuß, wo so kleiner Blutstropfen rauskam. Die Kreuzotter", sage ich bloß. Un wurde det erst en Uffstund! Die ganze Gesellschaft sieß un mir zusammen un jeder rief: "Un Zottens-willen, schnell Hülfe! Der Mann stirbt uns sonst unter die Finger!" — "Det muß erst ausjefogen we'n, sonst is er verloren" riefen sie alle. Ja, det wuñte ich ooch, aber wer sollte det thun? Ich selbst konnte nich ran, un keener wollte sein Leben riskieren, ooch meine Brant nich. Ich jab mir en Fuß beloren. "Er muß mit'n Fuß bis an't

"Nur in der Erde gepackt wer'n", meinte ener  
 und der gefahd denn doch. "Det einzige Mittel  
 is, dat er en tichtigen Rauch kriegt", meinte en  
 ander von de Heijesillen, so en wat hatte ic  
 doch schon jlesen, dat bet in so'ne Verhältnisse  
 probat sin soll. An sprang der Barbier A. mit  
 seine groöe Buddel vor, un id drant, als wenn't  
 Wasser wäre. Denn wat düft man nich in der  
 Dohkungsart? Un zuletzt hupst man zwee Mann  
 aufrecht halten, un A. jab mir ene Buddel nach  
 de andere und Allens durcheinander, id hatte 'ne  
 ganze Dettille in 'n Keibe. Un denn wock id von  
 de ganze Partie nicht mehr. Un nächsten Morgen  
 lüege id in's Bett un habe en furchtbaren Zustand:  
 doch find is 'n Zenuß daejail! Da kommt mein  
 Nachbar rin un lacht und sagt: Du, der A. hat  
 doch die Wette jewonnen?" — "Wo?" frage id.  
 — Ja, sagt er — die ganze Gesellschaft mit den  
 Schlangenbiß war fingirt. Als Du injeschlafen  
 warst, hat A. Dir mit 'ne Vincette in'n Fuß  
 estochen und dann hat er noch en Paar anjetzt,

ten und machst bei der Komödie geholfen haben.  
In Deine Karoline hat noch von Jeruschk und hat  
ich halb krank jelscht un den jungen Tag mich  
von A. seine Seite jehenden. Man sagt ja, er  
will ihr heirathen." — Du können Sie sich  
denken, wie mir hierbei zu Muth war. Drei  
Tage habe ich krank in's Bett gelegen. Als ich die  
Beeden dann in der Nacht in der Zimmerstraße  
traf, trat mir natürlich die Salbe in's Blut, un  
da habe ich denn uf sie eingeschlagen.  
Verfänger: Wie gesagt, ich räume ein, daß  
ihnen schändlich mißgefiel worden ist. Wenn es  
daher ist, können Sie ja auch einen Strafantrag  
stellen.  
Durch die Beweisaufnahme wird der Inhalt  
der Erzählung des Angeklagten bestätigt und der  
letztere darauf nur mit einer Geldstrafe von 5  
Mark belegt.

---

### Vermischte Nachrichten.

— Behrendtina ist der Name eines in  
er gutrenomirten Musik- Instrumenten- Fabrik  
an O. Behrendt, Berlin W., Friedrichstr. 160,  
beziehen des erfindenden neuen Musikwerkes mit wechsel-  
baren Noten, welches die Musik schön, vollständig

ten Musikwerken konkurriren kann.  
 btinge eignet sich hauptsächlich für

— Das große internationale Rennen, welches der Verein für Veloziped-Wettfahren gestern in Karlsruhe bei Berlin veranstaltet hatte, war nunmehr in zahlreich besetzt. Begünstigt von dem herrlichen Wetter, nahmen die Rennen folgenden Verlauf:

1. Hochrad-Rekordfahren. 2000 Meter. 4 Stunden. (Rekord 3,14 $\frac{1}{2}$ .) 3 Ehrenpreise. Von 11 Rennern erschienen 7 am Start. Erster wurde M. Vickers (Camb. B. C. 1882. 3. Min. 28 $\frac{1}{2}$  Set.). Zweiter D. Brambor (W. B. C. Borussia. 3 Min. 29 Set.). Dritter A. Eppig (Berlin (3 Min. 29 $\frac{1}{2}$  Set.).
2. Dreirad-Haustofahren. 500 Meter. (10

(Kunden.) **Nelord** 9.23. **Drei Ehrenpreise.** Der  
jenige Fahrer startete nur vier. Nach schärfem  
Endsprunge: **Erster** W. Weidischbein (B.-K. Halle  
9 Min. 36 Sek.). **Zweiter** D. Stumpf (B. v.  
K. Wgo. 9 Min. 36 $\frac{1}{2}$  Sek.). **Dritter** Nagel  
(Dresdener K.-B. Einmügel. 9 Minuten  
26 $\frac{1}{2}$  Sek.).

3. **Großes Berliner Norderradfahren.** 5000  
Meter. (10 Kunden.) **Nelord** 8 Min. 11 Sek.  
**Drei Ehrenpreise.** Es starteten nur 11 Fahrer,  
während 29 gemeldet hatten. **Erster** wurde M.  
Kurion (K.-Union „Vorwärts“, Wien 8 Min.  
41 $\frac{1}{2}$  Sek.). **Zweiter** A. Vater (Frankfurter B.-  
K. 8 Min. 41 $\frac{1}{2}$  Sek.). **Dritter** A. Habis (B.-  
B. Mannheim 8 Min. 42 Sek.).

4. **Hochrad-Reißeßfahr von Europa:** 10 000  
Meter. (20 Kunden.) **Nelord** 17.45 $\frac{1}{2}$  Min.  
Wanderpreis, nebst großer goldener Medaille dem  
Ersten, kleine goldene Medaille dem Zweiten,  
silberne Medaille dem Dritten. Der Sieger er-  
hielt den Titel: **Hochrad-Reißeßmeisterfahr von**  
**Europa.** Der Preis ist zweimal hintereinander  
über dreimal im Ganzen zu gewinnen, bevor er  
in den Besitz des Siegers übergeht. **Verteidiger:**  
D. Brambor, Berlin. Das Fahren vertiefte leider  
nicht ohne schweren Unfall. Die Fahrer, die von  
den 12 gemeldet am Start erschienen, hielt n-  
och ziemlich gleichmäßig, bis nach der fünftletzten  
Stunde D. Hoffmann-München die Maschine  
schadhaft wurde. D., der rasch das Rad  
wechselte, kam dadurch eine halbe Bahnlänge zu-  
rück, holte das Feld aber dennoch wieder ein.  
Am Ende wurde schief ausgelegt. Als Brambor beim  
Einlenken die Innenreife zu gewinnen suchte, kam  
er zu Falle. Unmittelbar nach ihm stürzten E.  
Rüdenhuh-Berlin, Fr. Florian-Königsberg, F.  
Bulrich-Berlin und G. Rott-München. Während  
vier Herren mit leichten Kontusionen davon kamen,  
nach sich Florian leider einen Unterarm nicht  
ohne dem Hangelegen. **Erster** wurde in Folge  
seiner Zwischenfälle M. Pidenpaß (Hamb. B.-K.  
882 20 Min. 14 $\frac{1}{2}$  Sek.). **Zweiter** R. Spitzig  
20 Min. 16 $\frac{1}{2}$  Sek.). **Dritter** R. Hoffmann

5. Hühnerrenn 2. B. 20 Min. 37½. (Sel.)  
 5. Dreirad-Hauptfahren: 3000 Meter (6  
 Runden.) Rekord 5,10 Min. 3 Ehrenpreise. Von  
 gemeldeten starteten nur 4. Erster W. Riß-  
 ch (Hallscher B.-K. 5 Min. 53½. Sel.)  
 Zweiter B. Stumpf (B. B.-K. Argo 5 Min.  
 4 Sel.). Dritter Nagel (Dresdener Schnellvogel  
 Min. 5½. Sel.)  
 6. Nieberrad + Vorgebefahren: 3000 Meter.  
 (5 Runden.) Rekord 4 Min. 37½. (Sel. 8 Ehren-  
 preise. Von 22 Nennungen erschienen 12 am  
 Start. Erster D. Optig (Frankf. B.-K. 60 Meter  
 Vorgabe. 4 Min. 45½. Sel.). Zweiter B. Mulack  
 B. B.-K.-Sport 60 Meter Vorgabe. 4 Min.  
 5½. Sel.). Dritter A. Ringer-Berlin 90 Meter  
 Vorgabe. 4 Min. 45½. Sel.

**Dankwiesen.**  
 Berlin, 3. Aufl. Wochen-Übersicht der  
 Reichsanzeiger vom 30. Juni

Activa.

1) Metallbestand (der Bestand an kourssfähigen deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Fund sein zu 1392 M. berechnet M. 813 721 000, Abnahme 56 907 000.

2) Bestand an Reichskassenscheinen M. 24 338 000, Abnahme 2 605 000.

3) Bestand an Noten and. Bank. M. 9 128 000, Abnahme 1 048 000.

4) Bestand an Wechseln M. 721 565 000, Zunahme 76 579 000.

5) Bestand an Lombardfortgr. M. 145 813 000, Zunahme 53 553 000.

6) Bestand an Effekten M. 5 779 000, Abnahme 249 000.

7) Bestand an sonst. Mitteln M. 37 268 000, Zunahme 2 681 000.

Passiva.

1) Das Grundkapital M. 120 000 000 unverändert.

2) Der Reservefonds M. 30 000 000 unverändert.

3) Der Betr. der umfand. Not. M. 1 099 976 000, Zunahme 128 578 000.

12 000, Abnahme 56 706 00

**Börsen-Berichte.**

**Hafen, 3. Juli.** Spiritus loco ohne Faß  
per 54,80, do. 70er 35,10. — Behauptet. —  
Wetter: Windig.

**Magdeburg, 3. Juli. Zuckerbericht.**  
Kugler und fl. von 92 Prozent —  
Kugler erst. 88 Prozent Rendement 18,50.  
Schwundt erst. 75 Proz. Rendement 15,70. Stettig.  
Brob.-Kaffiade II. 31,00. Brob.-Kaffiade II.  
75. Gemahlene Kaffiade mit Faß 30,50.  
N. Weiss I. mit Faß 30,25. Rühlg. Hoch-  
ster I. Produkt Transito f. a. V. Hamburg  
Juli 18,50 bez. u. B., per August 18,67½,  
18,70 bez., per September 17,30 bez., 17,40  
bez., per October-Dezember 15,32½ G., 15,35  
bez.

**Köln, 3. Juli. Nachm. 1 Uhr. Ge-**

do. fremder Ioto 17,75, per Juli —, per  
November —. No ggen hiesiger Ioto 15,75,  
do. fremder Ioto 17,75, per Juli —, per No-  
vember —. Gaffer hiesiger Ioto 19,25, do.  
fremder Ioto 17,75. Riböl Ioto 54,00, per  
Juli —, per Oktober 51,70. — Wetter  
Heiß.

Hamburg, 3. Juli, Vormittags 11 Uhr.  
Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-  
südzucker 1. Produkt Basis 88 pSt. Rendement  
neue Ulfance frei am Bord Hamburg per Juli  
18,52½, per August 18,70, per September  
15,37½, per Dezember 15,15. Fest.

Hamburg, 3. Juli, Vormittags 11 Uhr.  
Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average  
Santos per Juli 79,25, per September 78,75.

per December 76,50, per März 75,25. —  
 Rugsig.  
**Wien, 3. Juli.** Getreidemarkt.  
 Weizen per Herbst 8,31 G., 8,34 B., per  
 Frühjahr 8,66 G., 8,69 B. Roggen per  
 Herbst 7,21 G., 7,24 B., per Frühjahr —  
 G., — B. Mais per Juni-Juli 5,47 G.,  
 5,50 B. Hafer per Herbst 6,93 G., 6,96 B.  
**Wett, 3. Juli.** Vorm. 11 Uhr. Pro-  
 duktenmarkt. Weizen sehr matt, per  
 Herbst 8,21 G., 8,23 B. Hafer per Herbst  
 6,57 G., 6,59 B. Mais per Juli-August 5,58  
 G., 5,60 B., per Mai-Juni (1894) 5,12 G.,  
 5,13 B. Rohrtraps per August-September  
 15,80 G., 16,00 B. — Wetter: Schön.  
**London, 3. Juli.** 2 Uhr 16 Minuten.  
 Kupfer, Chili bars good ordinary brands  
 43 1/2 Sch. 6 d. Zinn (Straits) 84 1/2 Sch.  
 12 Sch. 6 a. Zink 17 1/2 Sch. 6 d.  
 Blei 9 Sch. 15 Sch. — d. Rotheisen  
 Nixen numbers warrants 41 Sch. 5 d.  
**Glasgow, 3. Juli.** Vormittags 11  
 Uhr 5 Minuten. Rotheisen. Nixen numbers  
 warrants 41 Sch. 4 1/2 d. — Stetig.  
**London, 3. Juli.** Die Getreidezufuhren  
 betragen in der Woche vom 24. Juni bis zum  
 30. Juli: Ewalflicher Weizen 850, fremder

62 678, englische Werke 173, fremde 7912,  
englische Walzgerse 18 106, fremde —, englischer  
Hafer 299, fremder 59 555 <sup>Orts</sup> —, englischer  
Wehl 15 969, fremdes 20 438 End und  
14 Faß.

Newyork, 1. Juli, Abends 6 Uhr.  
(Waa renbericht.) Baumwolle in Newyork 77<sup>1/2</sup>, do. in New-Orleans 77<sup>1/2</sup>. Petro-  
leum Standard white in Newyork 5,05, do.  
Standard white in Philadelphia 5,00 G. Rohes  
Petroleum in Newyork 4,90, do. Pipe line certi-  
ficates per August 57,00. Matt. Schmalz 100  
2,70, do. (Rohes u. Brothes) 10,00. Zucker  
Fair (refining Muscovado) 3,75. Mais (New)  
per Juli 47,75, per August 49,00.  
Rother Winter-Weizen 100 74,00.  
Kaffee Rio Nr. 7 16,50. Mehl (Spring  
clears) 2,25. Getreidefracht 3,50. Rup-  
fer 10,50 — 10,75. Rother Weizen per Juli  
71,37, per August 73,37, per September 75,62, per  
December 81,12. Kaffee Nr. 7 low orb. per

August 15,65, per Oktober 15,45.  
Chicago, 1. Juli. Weizen per Juli 34,37, per August 68,00. Mais per Juli 39,75. Sped short clear nom. Pork per Juli 18,75.

---

**Telegraphische Depeschen.**

Paris, 3. Juli. Der Alterspräsident der französischen Kammer, de Casté, ist gestern gestorben.

Die Studentenmanifestationen wurden nur dadurch beendet, daß der Polizeikommissar die sechs verhafteten Studenten in Freiheit setzte.

Besancon, 3. Juli. Sämmtliche Fleischer haben sich geschlossen, weil der Bürgermeister sich weigert hat, die von ihm festgesetzten Fleischpreise zu ändern.

Rom, 3. Juli. In Trino bei Casale schlug ein Blitz in ein Gebäude, in welches sich 70 Arbeiterinnen versammelt hatten. 43 Arbeiterinnen wurden vom Blitz getroffen, 4 blieben tod und 15 sind sehr schwer verundet.

ht ein, daß dort große Erregung

der durch die Entwertung des Silbers besonders  
der Opiumhandel ganz außerordentlich stocht.

In Folge der Weigerung der Arbeiter, die  
angekündigte Lohnverminderung von 25 Prozent  
anzunehmen, ist ein allgemeiner Ausstand in dem  
Bergwerken bevorstehend.

---

**Wetterausichten**  
für Dienstag, den 4. Juli.

Etwas kühleres, vielfach heiteres, zeitweise  
stilles Wetter mit mäßigen nördlichen Winden;  
eine oder unerhebliche Niederlagen.

---

**Wasserstand.**

Elbe bei Dresden, 3. Juli, — 1,46  
Meter. — Elbe bei Magdeburg, 3. Juli,  
— 0,70 Meter. — Ausruß bei Straußfurt,  
Juli, + 0,40 Meter. — Oder bei  
Dresden, 3. Juli, Oberpegel + 4,58 Meter,  
Unterpegel — 0,64 Meter. — Warthe bei  
Josen, 3. Juli, + 0,28 Meter. — Nege-  
la Uß, 30. Juni, + 0,54 Meter. —  
Saale, 3. Juli, + 0,22 Meter.

[illegible]



## Das Geheimniß des Amerikaners.

Roman von Reinhold Drimann.  
(Nachdruck verboten.)

41)

Nach dem Grunewald hatte sich von dem Schwarm der Ausflügler noch niemand entfernt, und nur das Zwitschern einiger gefiederter Waldbewohner, die sich etwas vorzeitig aus dem warmen Süden in ihre nordische Heimat zurückzuziehen suchten, ließ sich hören. Da plötzlich blieb Rudolf aufhorchend stehen und legte die Hand auf seines Bruders Schulter. „Hörst Du nichts, Fritz?“ fragte er. „Dass das nicht der Laut eines menschlichen Stimmes?“

Kaufmann hielten sie Beide den Atem an, und jetzt ließen sich deutlich leise, winnende Klänge vernehmen, die in der That kaum von irgend einem Thier des Waldes herrühren konnten.

„Es ist wie das Weinen eines Kindes,“ sagte Fritz, „und aus jener Richtung dort kommt es. Wir wollen doch sehen, um was sich's handelt — nicht wahr, Rudolf?“

Für den Kandidaten hätte es solcher Aufmerksamkeit wohl kaum bedurft. Er drang bereits, unbewusst um seine Kleider und seine Hände, durch das dornige, laublose Unterholz der Stelle zu, aus welcher die seltsamen Laute zu kommen schienen, und mit einem Anruf des Mitleids und der Ueberraschung beugte er sich plötzlich über etwas am Boden Liegendes herab.

Fritz, der ihm nur mit geringerer Schnelligkeit

hätte folgen können, sah, da er jetzt ebenfalls herantretend, daß es ein etwa fünfjähriges Mädchen war, zu welchem sein Bruder mit sanfter Stimme in freundlichen, ermunternden Worten sprach. Das Kind mochte wohl der ärmsten Volksschicht angehören, denn unter dem elenden, schmutzigen und vielfach zerrissenen Kleide, das seinen zarten schwächlichen Körper einhüllte, schauten Mitleid erregend die nackten Knie hervor. Wie und zerkaut hing das dünne, blonde Haar um das Köpfchen der Kleinen, und die blauen Augen, die jetzt angstvoll aus dem blauen, kummervollen Gesicht auf die beiden fremden Erscheinungen schauten, waren von vielem Weinen geröthet.

Erst hatte das Kind bei Rudolfs Annäherung wohl einen Fluchtversuch unternehmen wollen, denn es hatte sich erstreckt aus seiner liegenden Stellung aufgerichtet. Die Furcht aber oder vielleicht auch eine hochgradige körperliche Schwäche mochten die zarten Glieder gelähmt haben, und nun kauerte es regungslos wie ein Hündchen, das vor der Peitsche zittert, mitten im Geäst. Auf Rudolfs Fragen und auf all sein liebevolles Zureden hatte es keine Antwort; die kleinen Thränen jedoch flossen ihm unaufhaltsam über die schmalen Wangen, und in kurzen Zwischenräumen erschütterte es den mageren, winzigen Menschenleib wie herzbrechendes Schluchzen.

„Das arme Kind hat sich augenscheinlich verirrt,“ sagte Rudolf halb laut zu seinem Bruder. „Wir werden es der Polizei übergeben müssen, damit diese es seinem elterlichen Hause wieder zuführt.“

Obwohl er mit gedämpfter Stimme gesprochen hatte, mußte die Kleine seine Worte wenigstens theilweise verstanden haben, denn sie streckte plötzlich mit einem wirklich entsetzlichen Schrei abweisend beide Arme aus und rief:

„Nicht nach Hause! — Ich will nicht nach Hause! — Ich will zu meinem alten Vater gehen, der im Himmel ist, nicht zu dem neuen, der mich schlägt.“

Nur die schrecklichste Herzensangst konnte ihr trotz der furchtsamen Schen, die sie vor dem Fremden empfand, diesen Ausruf erpreßt haben, und es war etwas so tief Erschütterndes in der jammervollen Aeußerung kindlicher Seelennoth, daß Rudolf sich im Stillen das Gebührende ablegte, dem unglücklichen jungen Wesen mit allen Mitteln beizustehen, über die er zu gebieten vermochte. Da alle weiteren Fragen, die er an das Kind richtete, wiederum unbeantwortet blieben, so beugte er sich endlich kurz entschlossen nieder und hob das arme kleine Geschöpf, das nur zu leicht in seinen Armen lag, empor.

„Sei unbeforgt, mein Liebling, wir werden nicht zu dem Vater gehen, der Dich schlägt,“ beruhigte er die von Neuem heftiger Weinende, und in französischer Sprache fügte er, zu seinem Bruder gewendet, hinzu:

„Laß uns zunächst mit ihr zu Deiner Wirthin gehen! Eine Frau wird vielleicht schneller ihr Vertrauen gewinnen und einige Auskunft über ihren Namen und ihre Verhältnisse von ihr erlangen können, als wir.“

Zu Dreien legten sie so denselben Weg zurück

den sie vorher zu Zweien gekommen waren. Unter dem beständigen tröstenden Zuspruch Rudolfs schien sich die Kleine allmählich ein wenig zu beruhigen, denn ihr heftiges Schluchzen ging in ein leises, kaum hörbares Weinen über, und todtmüde ließ sie endlich sogar das Köpfchen an die Schulter des jungen Mannes sinken.

Die Leute, die ihnen begegneten, als sie die Straßen des Vorortes wieder erreicht hatten, sahen sich wohl verwundert nach dem sonderbaren Aufzuge um; aber es fiel doch Niemandem ein, sie aufzuhalten, und auch an einem patrouillirenden Gendarm ging Rudolf vorüber, ohne ihm das Kind zu übergeben, da er wohl fühlte, daß ein Verhör durch uniformirte, rauchstimmige Männer, und der Aufenthalt in einer Polizeiwachstube jetzt nur noch angethan sein würden, dem armen verängstigten Geschöpfchen neue Todes- schrecken zu bereiten.

Nur um wenige hundert Schritte noch waren sie von der Wohnung des Gymnasialen entfernt, als Rudolf auf eine Dame aufmerksam wurde, die in geringem Abstande, vor ihnen denselben Weg ging. Obwohl er von ihrem Gesicht nichts sehen konnte, hatte er doch die Empfindung, daß ihm die feinen Umrisse der anmuthigen Gestalt ebenso wohlbelohnt sein müßten, als die graziöse Haltung des Köpfchens und der leichte, fast schwebende Gang. Noch faun er darüber nach, wo er der schönen Erscheinung schon einmal begegnet sein könnte, da fühlte er die Hand des Bruders auf seinem Arm und hörte, wie Fritz ihm hastig zuschrie: „Siehst Du nicht, Rudolf!“

„Nicht zu meiner Wirthin, die etwas rauhe Manieren hat, wollen wir das Kind bringen! Ich hoffe, daß die Dame, welche dort vor uns geht, auf meine Bitte sich seiner vorläufig annehmen wird.“

Erstarrt wartete Rudolf sich nach dem Sprechenden um, und er sah, daß das Gesicht des Jünglings bis über die Stirn hinauf wie mit Blut überflossen war. Eine dunkle Ahnung von dem Zusammenhang der Dinge, die hier vor ihm vorüberzogen, dämmerte in ihm auf. „Eine Dame dort?“ fragte er erregt. „Wohin kommst Du auf solche Vermuthung? Bist Du denn mit ihr bekannt?“

„Ich kenne sie, wie Du sie kennst, Rudolf! — Es ist ja dieselbe, welche in der Todesnacht des kleinen Fräuleins Scheidel an unsere Zimmerthür klopfte.“

Ein Gluthstrom der Freude durchfluthete die Brust des Kandidaten. Wie war es nur möglich, daß er sie nicht auf den ersten Blick erkannt hätte! War die Erinnerung an jene schöne Unbekannte doch mit unaussprechlichen Sinnen seinem Geiste eingepreßt, und hätte er sich doch vor einer Stunde noch überzeugt gehalten, daß er sie unter Tausenden sofort herausfinden müßte. Aber fast gleichzeitig mit einer Empfindung heißen Entzückens über dies unerwartete Wiederfinden regte sich auch ein Gefühl ganz anderer Art in seiner Brust — ein Gefühl, das im Grunde nichts Anderes war als Eifersucht, als thörichte, häßliche Eifersucht auf einen Knaben.

(Fortsetzung folgt.)

Stettin, den 30. Juni 1893.

### Bekanntmachung.

Am 10. v. Mts. wurde in der Ober, gegenüber von Kroschke, die Leiche eines unbekannten 40 bis 45 Jahre alten Mannes gefunden. Derselbe war wie folgt bekleidet:

gestrickte wollene braune Jacke, braune, roth und dunkel gestreifte Beinkleider, Hosenbänder, weißes leinwandenes Hemde, gezeichnet H. M., Schafstiesel.

Bei der Leiche wurden vorgefunden: ein Taschenuhrwerk und ein Notizbuch.

Das letztere ist anscheinend von einem Tischler ge- führt. Diejenigen, welche über die Persönlichkeit dieser Leiche Auskunft geben können, werden ersucht, sich in dem hiesigen Bureau in der 2. Abtheilung, große Woll- weberstraße 60/61, zu melden.

Königliche Polizei-Direktion.

In Vertretung: Freih. v. Hüllessem.

### Kirchliches.

Augustastr. 48 (Concerthaus, 2 Tr. E. 4. Thür): Dienstag Abend 8 Uhr Evangelisations-Versammlung. — Mittwoch Abend 8 Uhr im Saal der Mollerei- Schule Gabelberg Falkenwalderstraße 62. — Freitag Ab. 8 Uhr in der unteren Schule zu Frauendorf. Evan- gelisch. Jedermann ist freundlichst eingeladen.

### Dankfagung.

Allen denen, welche bei dem Brande des hiesigen Kirchthurms zur Hilfeleistung herbeigekommen sind, namentlich den Herren von der Böhmer freiwilligen Feuer- wehr, deren umsichtigem und thatkräftigem Vorgehen in erster Linie die baldige Beendigung des Brandes zu danken ist, spreche ich im Namen des Gemeinde-Kirchen- raths aufrichtigen Dank aus.

Stettin, den 1. Juli 1893.

F. Wegener, Pastor.

**Dr. E. Bormann,**  
prakt. Arzt,  
Breitestr. 10, II.  
Ehrent. Assistenzarzt am städtischen Krankenhaus.

**Zahn-Atelier**  
für Damen und Kinder  
von **Helene Ullrich,**  
Einschen Linthofstr. 48, Blumenstr. 10.  
jetzt Breitestr. 48.

Mein Zahnatelier befindet sich jetzt

**Schulzenstr. 33/34,**  
1 Treppe hoch.

**E. Kalinke.**

### Logengarten.

Dienstag, den 4. Juli, bei günstiger Witterung:  
**Concert.** Anfang 5 Uhr.

**Schützen-Verein**  
Stettiner Buchdrucker.

Unser diesjähriges

### Johannisfest,

bestehend in

**Scheibenschießen, Stechvogel-**  
**werfen für Damen und Taubenab-**  
**werfen für Kinder, Preisfesten etc.,**  
findet am Sonntag, den 9. Juli, in der Bodenscher Waldhalle statt.

Abfahrt per Dampfer „Minna“ Morgens 7 Uhr vom niedrigen Bollwerk am Personenbahnhof. Billets für Fremde zur Hin- und Rückfahrt incl. Mittags- u. Abendessen, sind in der Expedition des General-Anzeigers zu haben.

Der Vorstand.

**Pommersche**  
**Gastwirth-Vereinigung**  
zu Stettin.

Unser diesjähriges

### Commerfest

findet Donnerstag, den 6. Juli, auf dem Julo- platz.

Abfahrt präzis 2 Uhr mit Dampfer „Minna“ vom Dampfschiffsbollwerk.

Die Billets sind zu haben bei den Kollegen: **Ans. Hildebrandt, Bollwerk 7,** **Wih. Schmidt, Unterwiel 13,** **Herm. Spiekermann, Ostabte 54,** **Ans. Goetsch, Wollweberstr. 20, und** **H. Hildebrandt, Landwehr 1.**

Einschreibungen werden gerne gefattet. Die Mitglieder werden ersucht, Vereinsbeiträge an- zufügen.

**Gesellschafts-Gedichte, Prologe, Festreden etc.** sind in der Expedition d. V. M. Rohmstr. 10.

### Evangelischer Arbeiter-Verein.

Mittwoch, den 5. Juli cr., Abends 8 1/2 Uhr, bei **Rohrer: Halbjährliche Haupt-Versammlung.** Um das Erscheinen aller Mitglieder bitten

Der Vorstand.

### Stettiner Consum- und Spar-Verein

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung. Die letzte Marken-Abnahme für das erste Halb- jahr 1893 findet am Mittwoch, den 5. Juli a. c., in unserem Contor, Mollsestr. 8, statt. Später ab- gelieferte Marken finden bei der Dividenden-Bere- chung für das erste Halbjahr 1893 keine Berücksichtigung. Die Marken sind vor der Abgabe zu for- tieren.

Der Vorstand. **A. Leese, Ehrlich, Schwedler, Noack, Georgi.**

### Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Postdampfschiffahrt.



### Stettin-New-York.

Billige Fahrpreise. Beste Verpflegung. Einmal direkte Dampfer- Linie zwischen Stettin und New-York.

**D. Bohemia, Kapl. Schröder, 12. Juli.**  
**D. Italia, Reuter, 26. Juli.**  
Ankunft wegen Fracht und Passagiere ertheilen **H. Müge, Stettin, Unterwiel 7,** sowie die Agenten **O. Sundin, Greifswald, Gustav Eberstein, Warz a. D.**

Jeden Mittwoch

**Bergungsfahrt**  
per Dampfer „**Martha**“

nach **Bodenberg.**

Abfahrt 3 Uhr Nachmittags vom Dampfschiff- bollwerk. Rückfahrt 7 Uhr Abends.

C. Koehn.

### Zwangsversteigerung.

Am Mittwoch, den 5. d. Mts., Vorm. von 9 Uhr ab, versteigere ich im Versteigerungsort, Albrecht- straße 3a, (Wandgerichtsgebäude)

**1 Parthie Cigarren, Cigar-**  
**retten, lose Tabake, Cigar-**  
**renspitzen, kurze und lange**  
**Tabakspfeifen, Porte-**  
**monnaies, Cigarrentaschen,**  
**Taschenuhr, Feuerzeuge u.**  
**1 gr. Parthie Spazier-**  
**stöcke u. s. w.**

gegen Baarzahlung. **Voss, Gerichtsvollzieher.**

**Möbel! Spiegel,**  
**Möbel! Polsterwaren,**  
insgesamt Versteigerung

**Möbel! Beste angefertigt, liefere**  
ich seit 22 Jahren solid und

**Möbel! Jede Concurrenz**  
bekannt größte Aus-  
wahl in aufbaum, maho-  
gani, pappel, birken und

**Möbel! Solidität und Solidität**  
jede Garantie.

**Möbel! Kleiderständer, M. 15 an,**  
Kommoden „ 10 „

**Möbel! Waschbänke „ 9 „**  
Kleiderständer von M. 30 an

**Möbel! Reelle coulant Bedienung.**  
Auch auf Bezahlung.

Selt 1870.

**Bentlerstr. 16/18, I. u. II.**  
**Max Borchardt's**  
**Möbel-Fabrik.**

**Cosliner Cervelatwurst,**  
**Cosliner Mettwurst,**  
**Cosliner Salamiwurst,**  
**Braunschweiger Leberwurst,**  
**Braunschweiger Rohwurst**

empfehlen

**Otto Winkel,**  
Breitestr. 11. Telephon Nr. 837.

# Ausverkauf wegen Umzug.

Wegen Verlegung und Vergrößerung meines Geschäfts habe ich mein gut sortirtes Lager von Herren- und Knaben-Garderoben zum gänzlichen Ausverkauf gestellt, und bietet sich dadurch die günstige Gelegenheit, haltbare und chic gearbeitete Garderobe zu hierorts noch nie dagewesenen

## billigen Preisen zu erlangen.

Elegante Stoff-Anzüge von 12,00 an.  
Elegante Kommoden-Anzüge von 16,00 an.  
Elegante Sommer-Heberzieher v. 10,00 an.  
Elegante Stoff-Hosen von 4,00 an.  
Elegante Knaben-Anzüge von 2 1/2 an.

Elegante Burschen-Anzüge von 5 1/2 an.  
Elegante Herren-Jackets von 7,00 an.  
Leichte Komtoir-Jackets von 2 1/4 an.  
Schul-Anzüge für Burschen von 3,00 an.  
Haltbare Lederhosen von 3,00 an.

Die roth vorgeschriebenen Zahlen auf den Etiquetts sind die jetzigen Ausverkaufspreise.

# Richard Paul,

14 Reiffschlägerstr. 14.

# Bad Wildungen.

Die Hauptquellen: Georg-Victor-Quelle und Helene-Quelle sind seit lange bekannt durch unübertroffene Wirkung bei Nieren-, Blasen- und Steinleiden, bei Magen- und Darmkatarrhen, sowie bei Störungen der Blutbildung, als Blutarmuth, Bleichsucht u. s. w. Der jährliche Verkauf aus genannten Quellen hat 670,000 Flaschen überstiegen. Aus keiner der Quellen werden Salze gewonnen; das im Handel vorkommende angebliche Wildunger Salz ist nur künstliches Fabrikat. Anfragen über Bad und Wohnungen im Badelagereisen und Europäischen Hofe ertheilt:

Die Inspektion der Wil. nger Mineralquellen-Actien-Gesellschaft.

## Tivoli-Brauerei, Grünhof.

Fernsprech-Anschluss Nr. 572.

30 1/10-Flaschen Bairisch Tafelbier für M. 3,00 (Liefere frei)  
30 1/10-Flaschen Dopp.-Malz-Bier für M. 3,00 ins Haus.

Gleichzeitig empfehle Braubier, Weißbier u. Malzbier in Gebinden

## Otto Fleischer.

# Cigarren

aus den feinsten Tabaken, versendet infolge großen Tabaklagers und niedriger Arbeitslöhne in den billigsten Preislagen von

Nr. 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17-25  
M. 26 28 30 35 36 37 38 40 42 45 48 50 52 55 56 58 60-100

pro Mille die reichhaltigste bekannte alte Cigarrenfabrik von

## Karl Reich,

zu Poskan in Oberschlesien  
an der österreichisch-ungarischen Grenze.

Qualitätscharakter und Frische der Fülle, und können immer wieder gewaschen werden. Br. 80 A bis 1,20. Vorzugl. ärztl. Atteste gratis. b. Hrn. Carl Kratzsch, Stettin, Frankenstr. 49.

# Eine Wohlthat

für schmerzende und empfindliche Füße

schiren **Unentbehrlich beim Mar-**  
schen **Wagner's Badeschwamm-**  
Schwammsohlen! Sie saugen den Schweiß

auf, verhüten Erkältung, Schmerzen und Bindungen der Füße, und können immer wieder gewaschen werden. Br. 80 A bis 1,20. Vorzugl. ärztl. Atteste gratis. b. Hrn. Carl Kratzsch, Stettin, Frankenstr. 49.

# D. Jassmann

14 Reiffschlägerstr. 14, empfiehlt

## Wollene Kleiderstoffe,

**Woll-Mousseline, Batiste und Percals**  
in ganz neuen Mustern und großer Auswahl  
zu bedeutend ermäßigten Preisen.

**Schwarze Cachemires, Crepes und Musterstoffe**  
in besten Fabrikaten, sehr preiswerth.

# Grabgitter und Grabkreuze

in Guss- u. Schmiedeeisen  
fertigt als Spezialität  
die Bau- u. Kunstschlosserei  
von **A. Schwartz, Stettin,**  
Klosterhof 3.  
Unterbücher werden auf Wunsch  
franko zugelandt.

# Stargarder

**Seifen-Niederlage**  
(M. Ehrenberg),  
Fischmarkt 8-9,  
empfiehlt

grüne u. gelbe Talgseife 1 a Pfd. 20 „ 5 Pfd. 0,90 „  
beste angeseh. Hausf. 1 a Pfd. 0,35 „ 5 „ 1,60 „  
II „ 0,25 „ 5 „ 1,10 „  
Glycerin- u. Toiletseife „ 0,35 „ 5 „ 1,60 „  
und sämtliche Waschartikel zu Fabrikpreisen.

# Königsbänder,

Vereinsbänder und Schleifen.

**Brantfränze, Brantfleier,**  
**Silber- und Goldfränze,**  
bekanntlich größte Auswahl zu Originalpreisen.

**Garnirte Hüte**  
für die Hälfte des bisherigen Preises.  
**H. Mühlenthal,**  
Reiffschlägerstr. 15, Pelikan-Apotheke gegenüber.

**A. Schwartz, Stettin**  
Klosterhof 3.  
Bau- und Kunstschlosserei

**Geldschranke**  
neue und gebrauchte  
gute Fabrikate.  
**Cassetten**  
**Copirpressen.**

# Apfelwein

eigener Pressung in anerkannt vorzüglicher Qualität,  
offert billigt in Gebinden und Flaschen, bei 10 Flaschen  
M. 8,50

**H. R. Fretzdorf,**  
Breitestr. 5.

# Backobst,

gemischt, v. Pfd. 30 „

**Nübenfreude,**  
doppelt raffiniert, v. Pfd. 20 „

# Emil Umdus, Schuhstr. 26.

**Eisenbahnschienen**  
zu Bauzwecken und Gefässen, Grundschienen und Ab-  
wegen offeriren billigst, auch Leihstoffe

**Gehr. Beermann, Stettin, Speidelstr. 23.**



Die Verlobung meiner dritten Tochter Marie mit dem Herrn Oscar Salchow hierdurch bezeugt ich mich ergebenst anzuzeigen.  
Stettin, den 1. Juli 1893.  
Franz Kapitan Maria Markgraff, geb. Sauer.  
**Marie Markgraff**  
**Oscar Salchow**  
Verlobte.  
Stettin, den 1. Juli 1893.  
**Todes-Anzeige.**  
Am Sonntag Nachmittag 4 1/2 Uhr fand unser lieber Sohn und Bruder  
**Gustav**  
im 18. Lebensjahre beim Baden durch Ertrinken seinen Tod.  
Dies zeigen statt jeder besonderen Meldung die trauernden Eltern und Geschwister an.  
**E. Ahrens,**  
Klempnermstr., gr. Oststraße 43.  
Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 5. Juli, Nachm. 3 Uhr vom neuen Krankenhaus aus statt.

**Statt besonderer Anzeige.**  
Den heute Vormittag in Schmarjow in Folge eines Verschlages beim Baden erfolgten Tod unseres lieben Sohnes **Albert**, 16 Jahre alt, zeigen wir hierdurch tiefbetrübt an.  
Die Beerdigung findet am Dienstag, den 4. d. M., in Greifswald von der Gräbermstr. 48 aus statt. Stettin-Schmarjow, den 2. d. M.  
**H. Brick** und Frau.

**Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.**  
V. r. ob: Frau Anna Berner mit Herrn Otto Lehmann (Stargard i. Pomm.-Schönsted bei Trampfel).  
V. l. ob: Frau Hedwig Engel mit Herrn Dr. Ludwig Gehn (Stettin).  
V. r. un: Frau Elise Koch, geb. Krause (Stettin).  
V. l. un: Frau Martha Probst (Grimmen). Herr August Mause (Stargard i. Pomm.).

**Zahnatelier**  
von  
**Frau Margarethe Hüttner**  
Grüne Schanze 13, parterre.

**Briefe**  
an Seine Heiligkeit den Papst  
von **R. Grassmann**  
sind in Buchform erschienen und zum Preise von 50 Pf. zu beziehen durch  
**R. Grassmann's Verlag**  
in Stettin.  
Nach auswärts werden die Briefe nur gegen Vorauszahlung von 50 Pf. franco zu gesandt.

**Norddeutscher Lloyd.**  
Bremen.  
Schnelldampferfahrten  
nach New York  
von Bremen Dienstags und Samstags, von Southampton Mittwochs und Sonntags, von Genoa via Gibraltar zweimal monatlich.  
Postdampferfahrten  
nach Baltimore  
von Bremen jeden Donnerstag.  
nach Südamerika  
von Bremen jeden Samstag, von Antwerpen jeden Mittwoch.  
nach Ostasien  
v. Bremen über Antwerpen, Southampton, Genoa, Neapel alle vier Wochen Mittwochs.  
Nähere Auskunft ertheilt  
**Norddeutscher Lloyd,**  
Bremen,  
und  
**Mattfeldt & Friederichs,**  
Stettin, Bollwerk 36.

**Sichere Existenz.**  
Eine Holzbearbeitungs-Fabrik, 7 Dampfkegel u. Zubehör, in Stettin ist umständlicher billig zu verkaufen.  
Auskunft ertheilt  
**Fr. Tütcher, Louisenstr. 6/7, I.**  
I gutes Materialwaarengeschäft m. Provision wird in guter Lage zu mieten gesucht.  
Offert. mit **F. M.** m. Angabe des Umfanges u. der Räumlichkeiten a. d. Exp. d. Bl., Kirchpl. 3, z. senden.

**Uhren! Wer? Uhren!**  
eine Uhr braucht, bestelle bei mir, denn **Schweizeruhren** sind die besten; solid, pünktlich und genau gehend. Sendung portofrei.  
**Remontoir**  
Silber, fein, 10 Rub. Goldrand, M. 14.50  
**Remontoir**  
Silber, fein, allerbeste, 10 Rubia, M. 16.  
**Remontoir**  
Silber, hochfeine Anker, 15 Rub., M. 20.  
**Remontoir**  
Silber, Anker, m. Sprungd. 1/2 Chronomet. M. 25.  
**Gottl. Hoffmann, St. Gallen.**

**Geschäfts-Verlegung**  
Hierdurch erlaube ich mir die ergebene Mitteilung zu machen, daß ich mein **Uhren- und Goldwaaren-Geschäft** mit dem heutigen Tage von der Fischerstraße 14 nach meinem eigenen Hause  
**Neuer Markt 7**  
verlegt habe.  
Sodachingsvoll  
**O. Grünrowsky,**  
Uhrmacher.  
Wir suchen zu baldigem Antritt einen  
**Acquisiteur,**  
bewandert in der Vermittlung von Lebensversicherungen für Stettin.  
Insbesondere ist hiermit event. tüchtigen Agenten, welche bereits mit Erfolg acquirirt haben, Gelegenheit geboten, sich eine einträgliche Stellung im Aufwandsfrei zu sichern. Meldungen sind schriftlich unter Angabe bisheriger acquirirter Leistungen an uns zu richten.  
Das Bureau der  
**Friedrich-Wilhelm-Gesellschaft,**  
Stettin, Mittwochstr. 17, 2 Tr.

**Personalcredit**  
für selbständige Personen in gesicherter Stellung, in jeder Höhe, rasch, coulant, Discret. **A. Steiner's** beh. conc. **Edelgüter, Vordamm, Vereckschtr. 51.**  
— Höchste Verrechnung auf Vertheilung, Pretorien u. Effect.  
**Wer leiht**  
einen definitiv angestellten Lehrer 500 Mark gegen hohe Zinsen und vierteljährig. Abzahlung von 62.50 M. Sicherheit vorhanden. Offerten unter **X** in der Exped. dieser Zeitung, Kirchplatz 3, erbeten.

**22. Grosse Geld-Lotterie.**  
Haupt- und Schlussziehung  
am 6., 7. und 8. Juli 1893.  
**Haupttreffer 50,000 Mk.**  
5807 Geldgewinne.  
Original-Loose zum amtlichen Preis 6.30 Mk.  
Anteile 1/2 3.25, 1/4 1.75, 1/8 0.87 incl. Reichstempel auf je 10 Stück Loose 1 Freiloose.  
Porto und Liste 30 Pfg. extra  
empfehlen und versenden auf Wunsch auch gegen Nachnahme.  
Coupons u. Briefmarken werden in Zahlung genommen.  
**A. Czursiedel**  
Rankgeschäft.  
BERLIN  
Köpenickerstrasse 93—94.

**Malvorlagen,**  
sowie sämtliche Utensilien in reichster Auswahl zur  
**Aquarell-, Del-, Chromo-, Majolika-, Spritz-, Pastell-,**  
**Bronze-, Holz-, Holzbrand- u. Email-Malerei,**  
**Gravirte Thonwaaren in diversen neuen Mustern,**  
**Neue Blechgegenstände zum Bemalen,**  
**Zeichenutensilien,**  
**Bureau- und Luxus-Papiere.**  
**W. Reinecke, Frauenstraße 26.**

**Mein Ofen-Lager und Segerei**  
befindet sich jetzt  
Frauenstraße 15, part. links.  
Es sind vorrätig auf Lager die vorzüglichsten Fabrikate der Ofen-Firma **G. Dürin** zu Kfirtenwalde a. d. Spree und die besten Fabrikate.  
**G. Th. Gedwart, Tischlermeister.**

**Thalia-Theater.**  
Großartiger Erfolg des neu engagierten aus 18 Damen und 12 Herren bestehenden Spezialitäten-Ensembles!  
Schnitwinkel-Ensemble:  
**The Quarthoff-Truppe (10 Personen),**  
**Carlows Grosse, Erna Dore, Käthe Gross, Flora-Truppe,**  
**Les Variantes-Truppe etc.**  
Gastspiel: **Aziz Babaluk.**  
Nur Artisten allerersten Ranges.  
Donnerstag: 1. Male!  
Die Zauberflöte.  
Gr. Pantomime mit Tänzen und Evolutionen.  
Nach der Vorführung:  
**Sommernachts-Wall.**  
Näheres die Plakate an den Säulen.

**Bellevue-Theater.**  
Dienstags, 4. Juli 93:  
4. Gastspiel der Kgl. preuss. Hofchauspielerin  
**Rosa Poppe**  
vom Kgl. Schauspielhaus in Berlin.  
**Cameliendame.**  
Schauspiel in 5 Akten v. A. Dumas (Sohn).  
**Marguerite** — **Rosa Poppe.**  
Anfang 7 1/2 Uhr.  
5 Uhr: Gartenfreiconcert.  
Wittmoos, 5. Juli 93:  
5. Gastspiel der Kgl. preuss. Hofchauspielerin  
**Rosa Poppe.**  
**Romeo und Julia.**  
**Julia** — **Rosa Poppe.**  
**Elysium-Theater.**  
Dienstags:  
3. Gastspiel des Herrn  
**Leon Resemann.**  
Vollständig.  
Parquet 1. Markt.  
**Am Altare.**  
Wittmoos:  
4. Gastspiel des Herrn  
**Leon Resemann.**  
**Keon, od. Leidenschaft u. Genie.**

**Gewinn-Liste**  
der 189. Königl. Preuss. Klassen-Lotterie vom 6. Juli 1893.  
Die Nummern, bei denen nichts bemerkt ist, ergeben den Gewinn 60 Mark.  
**Chin. Garantie.**  
**A. Bornitings-Nachung.**  
118 22 213 63 715 34 1163 (100) 69 265 360  
493 633 704 66 824 38 9 2024 81 93 229 369  
500 1 649 722 893 97 974 3082 96 157 474 506  
41 688 828 92 4325 440 597 837 932 (100) 59  
(200) 5182 807 499 537 75 677 81 994 6026  
733 689 94 714 47 803 905 (100) 7038 48 65 88  
287 403 61 (150) 675 708 849 8204 52 873  
(100) 625 73 725 82 935 65 9118 271 386 53  
481 675 752 96 891  
10378 506 25 600 8 59 65 11047 308 519 607  
35 81 98 735 62 857 907 12036 77 81 111 39  
75 210 41 611 47 781 817 86 918 13189 58 65  
342 706 63 69 897 50 14019 156 225 320 93 53  
914 53 15008 10 15 67 86 131 61 208 123 63  
364 556 678 801 88 947 16128 251 319 88 454  
611 842 59 81 87 924 17147 265 309 19 84 49  
698 714 18005 48 78 86 172 232 590 613 75 756  
76 838 47 985 19093 212 374 469 694  
20264 322 426 84 535 690 723 90 53 64  
21033 102 21 56 411 39 47 571 86 93 606 788  
824 901 19 25 71 (100) 20558 257 415 96 505  
37 771 828 23057 63 253 55 84 311 63 401 35  
606 31 54 94 99 716 64 24079 89 181 213 506  
14 26 39 82 615 64 768 (100) 999 25005 214  
71 339 91 402 24 26 950 (300) 26001 41 83  
154 207 87 371 (100) 528 75 94 696 700 12 21  
88 866 70 977 2231 474 603 (200) 781 866  
(100) 971 885 170 72 74 681 913 17 49 70  
29127 338 88415 69 638 726 906 25 71  
30076 123 (100) 32 47 408 788 822 25 31035  
220 633 66 32169 337 668 80 801 24 33026  
74 106 39 31 84 91 335 844 65 67 988 52 63  
34 065 192 286 440 60 632 50 61 (100) 759 60  
979 33058 198 500 41 681 718 846 76 9704  
36049 104 (100) 66 78 486 544 821 923 37022  
24 67 178 262 523 612 782 90 977 30027  
805 (100) 64 686 893 33972 497 704 890  
40014 128 75 90 97 421 59 966 41060 (150) 236  
407 44 579 15781 96 604 78 950 881 904 4233 99  
(100) 817 43305 56 418 39 64 525 619  
786 967 44104 285 327 573677 90809 (300) 40 85  
905 4354 44508 59 62 600 5 878 91 46094 148  
262 556 47007 609 57 721 95 803 48066 103 60  
308 24 31 38 618 901 49002 67 134 259 300 430  
661 739 809 (300) 95 928 (100)  
50519 43 83 620 780 884 54015 82 92 282  
357 88 402 502 12 56 605 12 799 81 934 90  
58179 90 815 99 647 728 800 93 (100) 915 19  
53111 573 885 743 877 945 54166 203 996 468  
516 48 734 53038 41 115 (100) 46 499 895 705  
866 923 56 5654 57271 342 445 50 522 613 920  
59021 98 126 817 418 62 620 (100) 782 926 59147  
(200) 57 74 368 75 579 84 685 744 807  
60132 76 86 218 482 85 520 6070 922 61206

**357 78 75 546 66 867 62087 133 213 28 (100)**  
56 99 382 499 500 642 724 66 893 954 63086 125  
271 818 403 82 (100) 556 758 93 960 63030 167  
311 534 902 15 65 63273 353 93 494 580 791 840  
62027 81 81 502 7 10 62 688 758 910 26 39 87  
37 219 339 489 94 587 725 46 828 51 62 63036  
242 407 34 43 90 692 75 69167 226 366 84 476  
82 529 685 93 753  
10126 545 660 843 71051 56 202 441 50 507 51  
92 622 39 701 958 72165 208 58 80 (100) 813  
447 502 634 990 73159 807 429 44 556 66 646 719  
903 74 72458 88 352 764 98 906 75218 306 440  
881 748 96 807 90 928 48 76008 85 40103 (100)  
40 266 404 552 611 32 825 999 72326 62 342 99  
790 895 926 79 78275 335 91 482 683 819 79095  
268 69 360 500 643 780 957  
80058 174 231 39 566 714 69 79 803 34 (150)  
961 84256 87 424 70 94 978 92 82298 593 654  
723 977 83261 87 301 24 71 689 727 84029 (100)  
32 192 289 41 83 342 428 48 61 93 95 596 833  
975 85292 809 529 43 843 44 84043 (100)  
68 195 283 357 (100) 68 472 92 694  
758 76 861 87553 612 34 92  
786 934 954 85504 628 745 76 855 96 995 80306  
41 183 340 58 482 (150) 511 644 82 88 703  
65 71  
92060 418 95 562 81 (98) 727 91031 42 76 27  
421 595 698 779 810 939 92011 137 238 40 432  
543 789 93 818 93163 282 392 445 97 804  
94009 198 204 484 (150) 601 753 70 858 919 73  
95053 178 253 321 406 740 806 925 96050 268  
574 695 724 92014 50 173 467 666 709 881 90  
99060 88 487 749 818 (300) 914 38 99172 299  
370 90 411 15 813 (100) 94  
100142 205 53 73 365 458 73 670 97 840  
101051 205 70 519 665 615 768 903 91 10271  
300 50 656 57 103148 87 442 805 35 41 104081  
103 13 81 233 39 44 88 84 315 (100) 88 467 529  
93 99 678 84 795 928 51 (200) 105031 357 417  
(100) 74 549 661 827 104021 239 60 362 73 438  
80 85 611 725 820 52 86 967 107091 155 207 94  
493 601 83 727 976 105026 35 (150) 184 309 61  
647 70 701 48 105032 208 59 (100) 361 537 610  
804 8 35 65 (100)  
110297 720 925 43 94 111188 474 503 630  
708 25 818 82 112044 109 279 813 80 582 800  
113042 173 411 553 99 781 801 114217 536 79  
691 988 115005 29 141 206 581 98 114065 127  
246 854 540 58 789 87 908 112174 292 300 431  
576 757 681 118017 211 347 48 442 547 610 700  
44 842 110256 546 55 601 762 846 54 927 44  
120345 439 85 677 794 985 112089 352 635  
80 705 29 814 59 122078 (150) 189 329 81 670  
925 123116 35 89 311 488 566 726 836 72 976  
124188 295 306 39 407 955 91 125214 (100) 48  
356 76 949 61 71 77 126349 602 38 736 988  
127474 509 704 810 22 30 (150) 46 910 (100)  
96 128098 182 378 402 538 85 943 129237 437  
787 910 82  
130033 323 433 525 608 43 911 702 822 72 908  
92 131288 604 751 817 90 1322560 412 41 561  
924 133053 107 36 273 328 45 70 480 91 588 96  
646 65 836 54 134116 663 877 928 35 99 135134  
44 59 317 444 84 503 57 81 675 91 897 904 79 136022  
123 149 813 48 137014 21 30 184 335 55 412  
66 621 758 876 138006 170 229 95 332 64 446  
627 83 700 802 75 915 93 38 68 139030 11 81  
377 405 48 53 828  
140017 259 325 555 739 992 141039 (200)  
123 224 47 696 829 46 999 142110 258 521  
54 843 47 58 901 76 143009 115 24 380 (150)  
95 703 802 69 87 97 906 37 144335 60 205 37  
321 (100) 715 61 (100) 99 (100) 870 302 47  
145080 88 110 (500) 448 (100) 690 774 911 58  
145266 559 76 767 75 827 145141 330 603 772  
145006 23 213 43210 618 54 675 805 57  
(150) 78 912 145240 306 9 700 903 15 36  
1450093 162 251 371 469 586 718 151083 254  
423 36 564 623 721 87 99 853 907 19 49 159047  
(100) 66 318 40 643 784 920 153105 256 368 85  
526 675 93 751 916 56 79 154175 304 8 504 87  
747 802 927 155017 37 187 341 438 501 37 688  
71 912 59 93 156401 49 40 58 92 512 38 787  
95 865 157050 103 244 310 506 897 158259 384  
453 720 850 938 159308 12 676  
160000 24 147 213 306 10 84 721 95 816 994  
161195 386 413 20 555 96 610 47 988 162122  
44 73 (100) 214 26 462 70 91 635 711 867 991  
163075 165 414 66 611 716 25 819 915 49  
164018 96 218 344 77 424 518 36 65 656 86 725  
816 986 93 165030 271 445 59 697 726 32 910  
166039 114 88 377 89 90 499 750 864 943  
167185 209 426 41 46 54 599 861 910 168010  
26 98 (150) 164 267 94 843 85 470 587 688 802  
977 169213 60 302 48 504 52 825 77 93  
170188 589 601 36 45 703 170064 67 141 415  
511 26 (100) 91 691 172001 35 49 447 621 (150)  
923 173000 129 (150) 49 78 219 77 460 559 611  
46 (100) 81 797 (100) 858 96 174051 52 261  
642 (100) 69 84 760 (100) 888 996 175093 530  
626 877 176051 80 231 358 453 546 61 62 641  
80 802 67 984 177091 266 72 376 419 545 76 81  
626 76 717 29 957 76 91 178239 41 473 622 707  
77 179008 64 106 819 45 49 727 929  
180169 87 219 94 448 841 909 180222 96 477  
582 673 83 943 182132 252 308 405 41 606 62  
717 57 895 906 40 80 183047 146 59 232 668 78  
809 87 45 947 184209 95 500 628 826 52 973  
185125 48 401 5 63 602 640 745 186054 160 191  
259 585 627 87 858 186187 313 24 47 404 97 623  
50 96 717 917 188001 26 44 94 384 411 639 793  
815 89 997 189009 327 34 515 89 86 720  
190008 113 42 482 556 96 626 702 837 908  
69 98 19198 286 657 81 84 799 986 (300) 983  
192009 176 84 90 283 322 452 645 64 721  
193001 (200) 10 206 63 54 307 45 69 500 29 624  
822 971 194066 (150) 96 (100) 129 394 400 985  
94 195108 543 724 46 51 58 843 196078 82 86  
409 25 90 509 37 607 25 61 777 (150) 97 19238  
589 688 702 77 195066 689 740 48 70 77 847 48  
72 199067 318 59 584 80 625 60 765 817 908  
200154 206 480 541 55 671 701 22 84 813 52  
200206 237 311 70 414 98 517 90 657 203032  
395 87 407 35 71 642 706 917 95 204217 308  
499 617 205131 141 240 65 91 434 548 (500)  
8 92 632 761 206064 95 170 424 96 516 6619  
68 207139 214 377 470 500 675 782 20814 360  
475 587 655 306 209045 164 97 386 91 425 34  
583 (500) 780  
210069 300 412 933 70 211133 87 92 200 300  
454 518 637 727 30 82 888 212038 54 110 260  
(200) 63 219 2152 240 421 73 518 674 742  
189 952 214035 94 (500) 103 322 42 447 554  
612 752 912 215321 474 215487 726 39 828  
316011 19 (100) 66 905 21 65 401 54 625 750  
21420 28 517 69 688 802 76 912 84 6 216001  
3 107 632 767 69 219148 88 206 324 (100) 536  
79 641 845  
2200147 74 159 440 578 608 99 737 51 984  
228922 97 101 75 316 30 588 652 706 89 (100)  
802 904 223268 887 223336 57 80 108 228 304  
304 481 606 870 225074 106 213 92 395 665 732  
977 225015 224 60 70 87 403 24 (150) 85 591  
**B. Nachmittags-Nachung.**  
79 269 94 48 612 21 879 925 84 1093 350 (200)  
448 81 586 152 (150) 423 26 519 55 605 71 734  
920 85 3040 244 335 45 (100) 439 66 79 581 629  
73 717 817 966 88 4243 44 905 96 635 82 800  
5042 165 338 46 462 509 97 677 898 936 61  
6282 442 525 605 50 729 966 7120 37 90 345 61  
62 434 444 344 832 960 9203 60 342 529 801 36  
72 0057 278 844 578 601 790 91 899 974 85 96  
10066 (100) 306 412 11098 139 240 91 491  
595 12136 (100) 207 (100) 12 56 317 (100) 49  
623 36 15 98 (100) 972 95 13005 281 339 569  
981 968 84 14026 56 134 59 587 604 18 41 545  
15263 594 85 16906 (150) 710 45 341 16202 27  
572 756 85 17390 106 64 219 45 94 71 470 628  
56 852 18000 95 217 98 439 551 18079 143 225  
551 666 20044 274 346 623 21 790 97 326 21044 87  
(100) 205 412 595 612 2045 70 860 (150) 411  
513 30 (150) 432 632 753 859 946 (100) 20000